

# LITUANIA

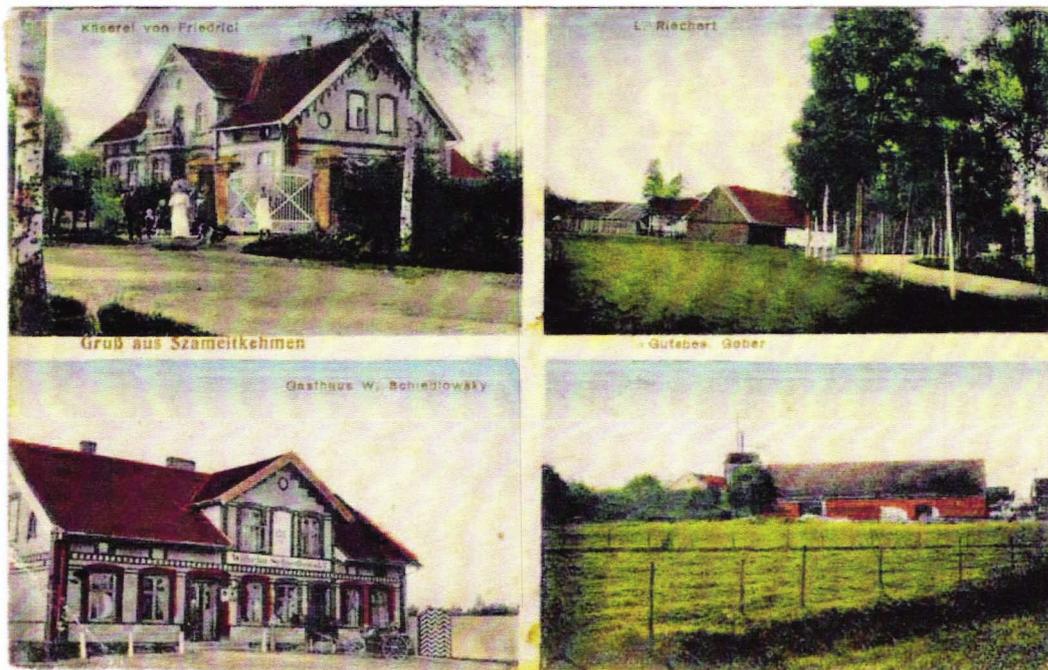
Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V.

---

Dezember 2008

Doppelnummer Nr. 29/30

---



# Inhaltsverzeichnis

## Aus unserer Forschungsgemeinschaft

In eigener Sache	Fels	1
<b>Memelgebiet</b>		
Szameitkehmen	von Lindeiner	2
<b>Deutsche Besetzung - Ob.Ost</b>		
Deutsche Feldpost 1915 – 1918 im Gebiet des Militärgouvernements Litauen (2. Teil)	Röttger	10
<b>Litauen 1. Republik 1918 - 1940</b>		
Portofreie Sendungen	Fels	25
<b>Litauen ab 1990/91</b>		
Postautomation der Litauischen Post AG	Fels	29
Litauische Stempellecke	Fels/Haubner	33
Ganzsachen – Neues Aerogramm	Veržbolauskas	35
Neue Dauerserie	Fels	36
Neuausgabe auf FDC – 2. Halbjahr 2007	Fels	38
Sonderstempel 2007	Fels	43
Ausstellungsstempel 2007	Fels	45
<b>Verschiedenes</b>		
Sammler fragen – Sammler antworten	Fels	47
LITUANICA	Rimdeika	49
Buchbesprechung – Wertvolle Pionierarbeit	Berndt	51
Buchbesprechung – Michel Europakatalog EK5	Berndt	52
Projekt: Erstellung Litauen-Katalog	Jankauskas	54
Der besondere Beleg und der Spaß an Ausstellungen	Bechstedt	55

Titelblatt: Alte Ansichtskarte von Szameitkehmen – s. Artikel Seite 2 ff.

## In eigener Sache

Bernhard Fels

Liebe Mitglieder und Interessenten der Litauen-Philatelie,

wenn Sie dieses Mitteilungsheft in Ihren Händen halten, werden Sie sich bestimmt wundern. Ein Jahr „Sendepause“ der Redaktion und dann noch ein Doppelheft. Sie haben ein Anrecht darauf zu erfahren, weshalb es dazu gekommen ist. Es ist nicht der Mangel an Beiträgen für unser Mitteilungsheft, sondern es waren einfach gesundheitliche Gründe, die dazu geführt haben, dass eine Redaktionsarbeit nicht durchgeführt werden konnte.

Ich möchte jetzt nicht meinen gesamten Krankheitsverlauf des Jahres 2008 ansprechen. Dies würde einfach zu weit führen. So viel sei gesagt: Aufgrund von Blutungen in den Augen ging meine Sehkraft auf fast Null Prozent zurück. Dies machte eine Redaktionsarbeit unmöglich. Jetzt, nach fünf Operationen, geht es wieder bergauf und die redaktionelle Arbeit kann aufgenommen werden. Für das Jahr 2009 soll alles seinen gewohnten Gang gehen, vorausgesetzt, es kommen keine Rückschläge.

Um das Thema Krankheit abzuschließen, möchte ich mich recht herzlich für die eingegangenen Genesungswünsche bedanken.

Aufgrund vieler positiven Rückmeldungen ist der Vorstand in seinem Beschluss bekräftigt worden, das Mitteilungsheft in Zukunft in Farbe drucken zu lassen. Dies verbessert nicht nur die Qualität des Heftes, wir sparen sogar noch dabei. Aber auch an dem Layout des Heftes wird gebastelt. Es ist geplant, das Mitteilungsheft im Zwei-Spalten-Druck herzustellen.

Auf ein Ereignis möchte ich jetzt schon hinweisen: Unsere Mitgliederversammlung im Juni 2009. Im Jahr 2009 wird unsere Forschungsgemeinschaft fünfzehn Jahre alt. Ein Grund zum Feiern. Sie sind herzlich eingeladen.

Wir sehen uns in Ehlershausen: **06.06. – 07.06.2009.**

Ihre Redaktion

## Szameitkehmen

Dr. Christoph v. Lindeiner

Nach „Ritter's Geographisch-Statistisches Lexikon“, 6. Auflage Leipzig 1874, gab es in Ostpreußen vier Orte mit dem Namen Szameitkehmen:

1. Dorf in Preußen, Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Pillkallen, 400 Einwohner
2. Dorf in Preußen, Regierungsbezirk Gumbinnen, bei Insterburg, 180 Einwohner
3. Dorf in Preußen, Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Tilsit, 170 Einwohner
4. Dorf in Preußen, Regierungsbezirk Gumbinnen, bei Tilsit, 163 Einwohner

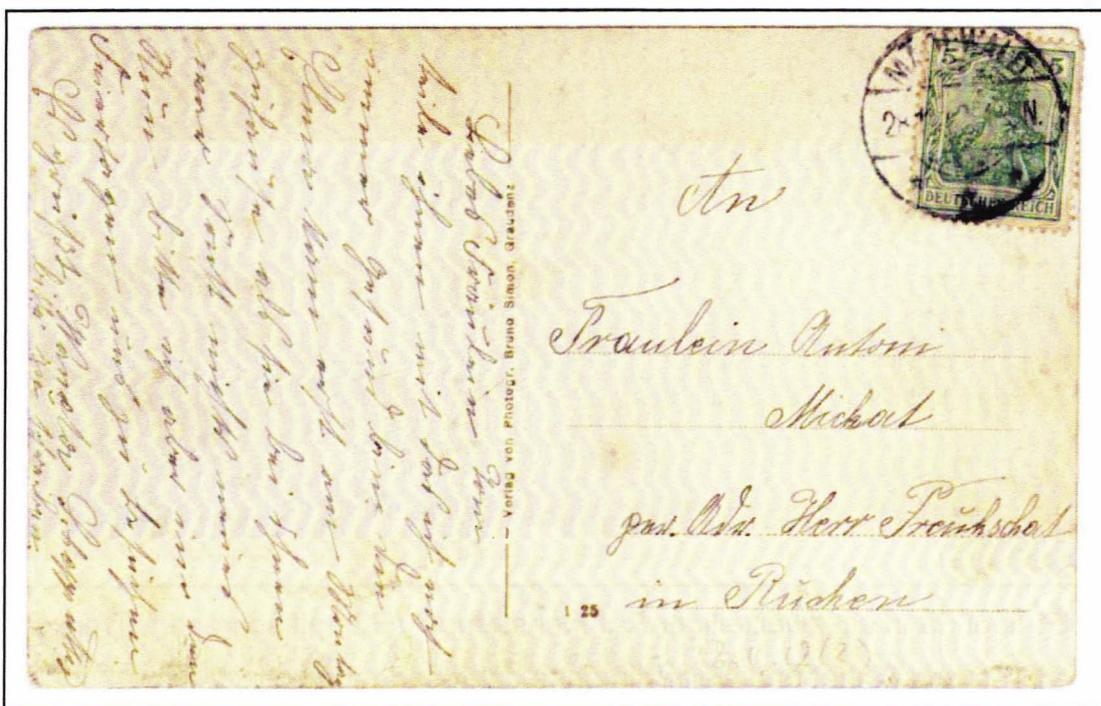
Wenn man den beiden Orten Szameitkehmen – Tilsit – nachgeht, findet man bei Vogelsang, „Daten aller ostpreußischen Postanstalten 1646 bis 1945“, Hermannsburg 2000, die beiden Orte dem Kreis Heydekrug zugeordnet. Alle Daten zu den beiden Postanstalten bis 1945 sind der zitierten Veröffentlichung von Vogelsang entnommen.

Die ältere Postanstalt wurde 1789 eingerichtet; sie führte bis zur Herabstufung zur Posthilfsstelle 1896 keinen Hinweis auf die Kreiszugehörigkeit in den verschiedenen Poststempeln, allerdings erhielt sie 1889 die zusätzliche amtliche Bezeichnung Szameitkehmen Kreis Tilsit.

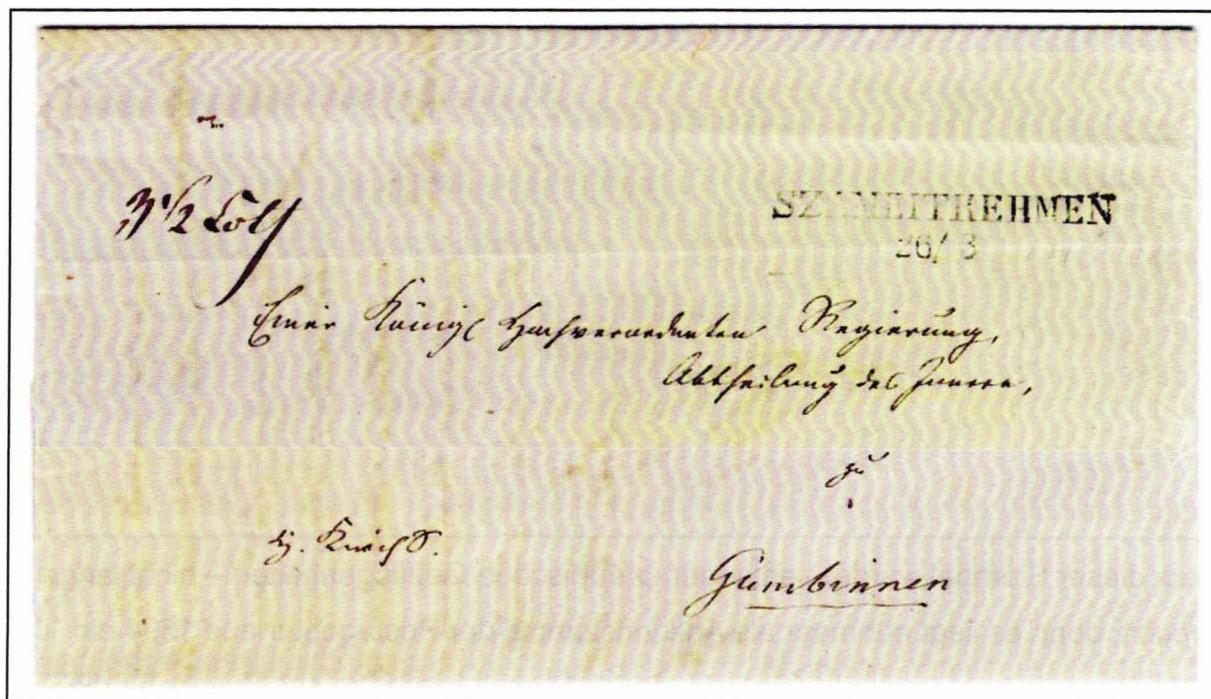
Der Grund hierfür lag darin, dass 1889 nur 27 Kilometer entfernt eine weitere Postagentur eröffnet wurde, die von Anfang an die Bezeichnung Szameitkehmen Kreis Heydekrug – auch im Poststempel – trug. Szameitkehmen Kreis Tilsit liegt an der Bahnstrecke Heydekrug-Tilsit etwa in der Mitte zwischen beiden Orten; Szameitkehmen Kreis Heydekrug liegt an der Straße Heydekrug-Memel etwa 7,5 Kilometer nördlich von Heydekrug.

Die postgeschichtliche Dokumentation der Orte Szameitkehmen im Memelgebiet stellt sich aufgrund der vorliegenden Unterlagen wie folgt dar:

# 1. Szameitkehmen (Kreis Tilsit)



Ein einzeliger Postwörterstempel ist mir nicht bekannt, es existierte aber der übliche vorphilatelistische Zweizeiler mit Ortsnamen und Datum (Tag und Monat), der bis in die 50er Jahre des 19. Jahrhunderts verwendet wurde.



Zusätzlich erhielt die seinerzeitige Postexpedition II den Nummernstempel 1474 zugeteilt.



Aus 1861 liegt dann ein zweizeiliger Rahmenstempel (R2) mit schrägem Trennstrich zwischen Tag und Monat und weiterhin ohne Jahresangabe vor.

Dieser wurde spätestens 1871 abgelöst durch einen Einkreisstempel (K1) mit Schrägstrich zwischen Tag und Monat und erstmalig mit Jahresangabe.



Auch dieser Stempel wurde – entgegen preußischen Gepflogenheiten – nicht lange benutzt, denn es liegt nunmehr als Ankunstempel der Postagentur aus 1894 ein Kreis-Obersegmentstempel (KSg) vor, der aber noch immer keinen Zusatz für die Kreiszugehörigkeit trägt, so dass er möglicherweise noch vor 1889, dem Jahr der Eröffnung der Postagentur Szameitkehmen Kreis Heydekrug, in Gebrauch genommen wurde.



1896 wurde die Postagentur in eine Posthilfsstelle zurückgestuft und führte keinen Poststempel mehr.

## 2. Szameitkehmen (Kreis Heydekrug)



Die Postagentur Szameitkehmen Kreis Heydekrug wurde 1889 eröffnet und führte

von Anfang an die Bezeichnung (Kreis Heydekrug) im Einkreisstempel mit Textzeile (KT).

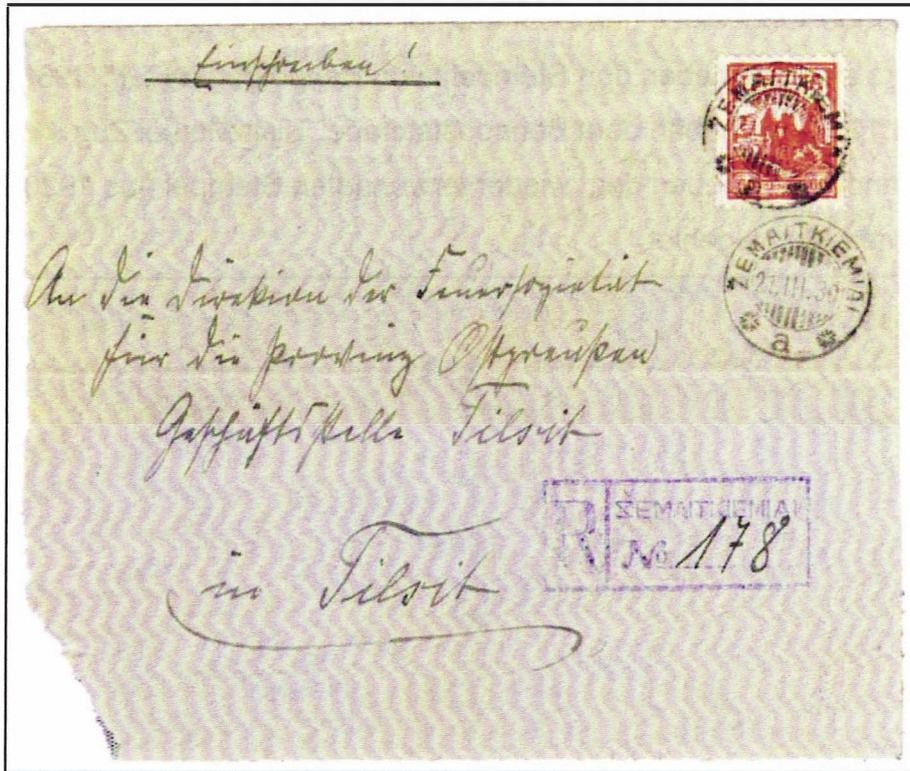


Dieser Stempel blieb bis 1920 in Verwendung; er wurde nach Abtrennung des Memelgebiets vom Deutschen Reich wohl im November 1920 abgelöst durch den Kreisstempel mit Bögen oben und unten (KB) mit dem Zusatz Memelgebiet statt Kreis Heydekrug.



Das letzte mir bekannte Verwendungsdatum dieses Stempels – vor 1939 – ist der 9.4.1924. Die Einführung der litauischen Ortsbezeichnungen – und Stempel – brachte den litauischen Stempel Žemaitkiemiai x a x, der bis 1939 verwendet wurde. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Fehler im Einschreibstempel mit spie-

gelverkehrtem Ž, der aus 1930 vorliegt, aber spätestens 1932 nach einem vorliegenden Beleg berichtigt war.



Aus welchem Grunde am 27.5.1925 eine rote 25c Steuermarke des Memelgebiets als Frankatur anerkannt und abgestempelt wurde, ist wohl nicht mehr nachvollziehbar.



Mit der Wiedereingliederung des Memelgebiets in das Deutsche Reich am 22. März 1939 wurde ein Aushilfs-Rahmenstempel Szameitkehmen zur Entwertung bzw. auch als Zusatzstempel eingesetzt, und zwar sowohl neben dem litauischen Stempel wohl bis Ende März als auch neben den Stempeln von Heydekrug a (7.11.1939) und Heydekrug d (30.11.1939), neben dem Bahnpoststempel Tilsit-Memel Zug 91 (1.12.1939) und häufig neben dem wiederverwendeten Stempel aus 1920-1924 Szameitkehmen-Memelgebiet.



Somit wurde die Ortsbezeichnung Szameitkehmen weitergeführt, obwohl die Poststelle I schon zum 1.5.1939 nach Mestellen, ein ca. 2 Kilometer entferntes Dorf an der Bahnlinie Tilsit-Memel, verlegt wurde. Einen neuen Poststempel mit der Ortsbezeichnung Szameitkehmen hat es von 1939 bis 1944 nicht gegeben.



In sowjetischer Zeit gab es jedoch wieder ein Postamt in Szameitkehmen mit der Ortsbezeichnung Žemaitkiemis, das den Zusatz Schilutskowo (bei Heydekrug) trug.



Es wurde etwa 1976/1977 geschlossen – und damit endete die Geschichte der Postorte Szameitkehmen im Memelgebiet.

# Deutsche Feldpost 1915 - 1918 im Gebiet des Militärgouvernements Litauen

(Forschungsstand 1. Oktober 2007 2. Teil)

Wolf Röttger

## Feldpoststation 225

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Dukschy	14. Februar 1916	November 1918

Bemerkungen: Dukschy wurde wahrscheinlich am 20. September 1915 besetzt und Mitte Dezember 1918 geräumt.

In Dukschy befand sich auch eine Post-Umschlagstelle. Zuständig war die Feldpoststation 225 auch für Illoki und Rimschany, zuletzt laut FpÜ für Polizei und Soldatenheim in Dukschy. Die Grenzdaten der Arge Feldpost vermelden einen Erstabschlag vom 11. Januar 1916.

## Feldpoststation 226

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Wilejka bei Wilna	12. Dezember 1915	1. Dezember 1918

Bemerkungen: Wilejka wurde am 18. September 1915 besetzt. Der Räumungszeitpunkt 1919 ist unklar, war aber um den Räumungszeitpunkt von Wilna um den 3. Januar 1919.

Das Eröffnungsdatum der Feldpoststation in Wilejka ist durch die in Wilna erscheinende Zeitung der 10. Armee vom 22. Dezember 1915 bekannt geworden, wohl auf Grund eines Etappen- oder Tagesbefehls: „ In Wilejka ist am 12. Dezember 1915 die Feldpoststation 226 eröffnet worden: " Wilejka“ ist identisch mit Nowo Wileisk.

## Feldpoststation 262

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Janow	10. Dezember 1916	10. Oktober 1918

Bemerkungen: Gemeint ist Janow bei Kowno. Der Ort wurde am 20. August 1915 besetzt. Der Verwaltungsbericht der Deutschen Verwaltung für Litauen, Stand Januar 1916, gibt für Janow die Existenz einer Post ohne nähere Angaben an. Dies deutet auf die im Gang befindliche Einrichtung einer Feldpoststation in diesem Monat hin. In Janow gab es auch eine am 1. Juli 1916 eröffnete Geschäftsstelle der Landespost bei der Feldpoststation 262, die am 26. Dezember 1918 geschlossen wurde. Die

Feldpoststation 262 dürfte also noch im Dezember 1918 in Janow amtiert haben. Janow blieb anscheinend bis zur Räumung Kownos am 11. Juli 1919 unter deutscher Kontrolle, wurde aber von Kowno aus versorgt.

Unklar ist ein Beleg der Etappen-Kommandantur Kiejdany vom 20. August 1916, gestempelt bei der Feldpoststation 262. Hier ist einiges noch unklar.

Die Mitte 1919 reaktivierte freiwillige Deutsche Feldpost 262 hat aber nichts mehr mit Janow zu tun. Vom 25. Juli 1916 liegt auch eine Karte mit Abbildung der Feldpoststation vor.

### **Feldpoststation 264**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Janischki	04. April 1916	November 1918

Bemerkungen: Janischki wurde am 30. April 1915 besetzt, am 7. Mai von den Russen zurückerobert und am 20. Juli 1915 endgültig besetzt. Am 31. August 1915 wurde eine Etappenkommandantur eingerichtet. Vom 30. Mai 1916 ist eine Postkraftwagenverbindung Janischki-Schaulen (Meldekarte) bekannt.

Die Räumung von Janischki ist unbekannt. Im November 1918 lagen dort noch Teile des Husaren-Regiments 6. Die Leitungsübersicht vom 18. Dezember 1918 spricht vom Einsatz im Bereich des Militärgouvernements Litauen-Süd.

Auffällig ist, dass am 11. November 1918 eine Postagentur eröffnet wurde, im Gegensatz zu den übrigen am 11. November 1918 in Litauen eröffneten Postanstalten, die Geschäftsstellen bei den ortsansässigen Feldposten waren. Vielleicht gab es in Janischki zu diesem Zeitpunkt keine Feldpost mehr. Allerdings sind Abstempelungen der Postagentur Janischki bis heute noch nicht bekannt geworden, obwohl diese nach der philatelistischen Literatur bis zum 26. Dezember 1918 tätig gewesen sein soll.

Die Stempel der Feldpoststation 264 gerieten bei der Besetzung Posens in polnische Hände

### **Feldpoststation 265**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Schönberg	16. Mai 1916	1. November 1916
Kreis Birshe	2. November 1916	November 1918

Bemerkungen: Schönberg wurde am 4. August 1915 besetzt, am 8. August 1915

wieder geräumt, kurz danach erneut besetzt. Birshe (Birschi) wurde am 9. August 1915 besetzt.

Schönberg liegt nördlich von Birshe und gehörte während des Krieges zur Militärverwaltung Kurland. Der Standort Schönberg ist zweifelsfrei erwiesen durch eine Standortkarte eines Feldpostangehörigen vom 23. Juni 1916 und durch den Verwaltungsbericht der Deutschen Verwaltung für Litauen vom 1. November 1916. Vermutlich lag die Feldpoststation 265 dauernd in Schönberg, zumindest bis zum Friedensvertrag im Frühjahr 1918. In Schönberg lag eine Zwischenetappe (letzter Nachweis 2. Juni 1917) mit eigenem Briefstempel. Dazu kamen Lazarette und Flieger usw.

Die Zuweisung nach Birshe ist entstanden durch den Kreisnamen in Verwaltungstempeln. Allerdings lag die Kreisverwaltung des Kreises Birshe nicht in Birshe, sondern im Schloss Ostrow.

Natürlich bediente die Feldpoststation 265 in Schönberg auch Birshe mit bzw. bediente Schönberg und Birshe. Über die Räumung des Gebietes, wohl Dezember 1918, ist bisher nichts bekannt geworden.

### **Feldpoststation 266**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Skopischki	26. Juni 1916	September 1918

Bemerkungen: Nach meinen Unterlagen wurde Skopischki am 7. August 1915 vom Reserve-Infanterie-Regiment 3 der 1. Reserve-Division besetzt. Nach Rundbrief 138 der Arge Feldpost soll dies am 4/5. August 1915 geschehen sein., wofür ich beim o.a. Regiment nur den Hinweis gefunden habe, man stehe vor Skopischki. Ein Frühbeleg soll laut Rundbrief 143 der Arge Fp. vom 20. Juni 1916 existieren.

Die Feldpoststation 266 taucht auch immer wieder für Belege aus Kupischki auf. Dort befand sich aber seit Frühjahr 1917 die DFP 390. Näheres ist noch zu klären.

Möglicherweise ist auch die Feldpoststation 266 vorzeitig aufgehoben worden und wurde Skopischki zuletzt von der DFP 390 mit versorgt. Dies ist auch deshalb zu begründen, weil die Feldpoststation 266 in der Leitungsübersicht vom 9. Oktober 1918 nicht mehr vorhanden ist.

Über die Räumung des Gebietes, sicher im Dezember 1918, ist nichts bekannt geworden. Die Stempel gerieten bei der Besetzung Posens in polnische Hände.

### **Feldpoststation 279**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Nowo Alexandrowsk	23. September 1916	17. Februar 1918

Bemerkungen: Angegeben ist der Standort des Generalkommandos. Die Feldpoststation 279 wurde für das seit dem 6. September 1916 vor Dünaburg eingesetzte Generalkommando z.b.V. 53 eingerichtet. Das Generalkommando lag in einem Waldlager bei Nowo Alexandrowsk. Üblicherweise lag die Feldpost in unmittelbarer Nähe der Generalkommandos. Für die Artillerie-Werkstatt 7 des Generalkommandos war am 1. November 1917 die DFP 316 in Nowo Alexandrowsk zuständig, für das Korps-Munitions-Depot die für den Abschnitt Nowo eingerichtete DFP 2215 (blinde Feldpost) am 12. Februar 1918 zuständig.

Das Generalkommando kam dann nach Rjeshitza nördlich Dünaburg und wurde am 2. Oktober 1918 nach Serbien verladen, am 15. Dezember 1918 aufgelöst.

### **Feldpoststation 281**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Kiejdany	5. Oktober 1916	23. Dezember 1918

Bemerkungen: Kiejdany wurde am 2. August 1915 besetzt. Die Station ist vielfach belegt. Am 11. November 1918 wurde in Kiejdany bei der örtlichen Feldpost eine Geschäftsstelle der Landespost eingerichtet, die angeblich bis zum 26. Dezember 1918 tätig war. Abgesehen von einem Probeabschlag vom 30. Oktober 1918 sind keine Belege bekannt geworden.

In Kiejdany befand sich um die Jahreswende 1918/19 die 4. Eskadron des Leibhusaren-Regiments 1. Mit der Räumung der Bahnstrecke Kiejdany-Schaulen am 5. Januar 1919 durch die 8. Armee dürfte auch Kiejdany geräumt worden sein.

Ein Brief der Etappen-Kommandantur Kiejdany ist am 20. August 1915 bei der Feldpoststation 262 abgestempelt worden.

### **Feldpoststation 282**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Wilna	27. Mai 1916	4. Dezember 1918

Bemerkungen: Zu Wilna siehe auch Feldpoststation 166. Die Feldpoststation 282 ist die Feldpost der Etappen-Inspektion 10, die im April 1916 nach Wilna kam. Die bisher

in der Arge Feldpost bekannten Grenzdaten sind der 10. Mai 1916 und der 10. Dezember 1918.

Zuletzt war die Station nach Auflösung der Etappen-Inspektion für das Militärgouvernement Litauen, Bezirk Mitte, nebst unterstellten Truppen zuständig

### **Feldpoststation 284**

Bemerkungen: Die Station lag in der Nähe des Ob.Ost-Gebietes. Sie wurde zur Versorgung der verstärkten 16. Kavallerie-Brigade 1916 (Grenzdatum 1. Oktober) in Goduzischki am Narocs-See eingesetzt und versorgte einen weiten Bereich bis Swir im Süden.

Sie war wohl bis Kriegsende in Goduzischki, auch wenn für die Hilfsbäckerei Goduzischki am 1. März 1918 die für den Abschnitt Kobylnik zuständige DFP 2212 angegeben wird.

### **Feldpoststation 288**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Wilna	15. März 1916	31. März 1918

Bemerkungen: Die Feldpoststation 288 ist die Ausgleichstelle und Geldstelle der 10. Armee. Belege von Feldpostangehörigen sind sehr selten. Das Grenzdatum der Arge Feldpost ist der 4. November 1918. Die Stempel gerieten bei der Besetzung Posens in polnische Hände.

### **Feldpoststation 314**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Skauwile	21. Oktober 1916	Dezember 1918

Bemerkungen: Das nahe der deutschen Grenze gelegene Skauwile wurde bereits am 28. April 1915 besetzt und nach Einrichtung der Feldpoststation 170 in Kielmy (s.d.) von dort aus versorgt. Laut Befehls- und Verordnungsblatt des Ob.Ost vom 26. Oktober 1916 wurde das deutsche Landespostamt in Kielmy nach Skauwile verlegt. Die Feldpost 170 ging ebenfalls weg, aber nicht nach Skauwile, sondern nach Tauroggen. In Skauwile wurde nun die Feldpoststation 314 eingerichtet. Dies wird auch von dem am 1. November 1916 erschienenen Verwaltungsbericht für Litauen bestätigt.

Laut Aufzeichnungen des letzten Vorstehers des Postamtes Kowno, Gundlach, war das Landespostamt Skaudwile Geschäftsstelle bei der örtlichen Feldpost. Das Landespostamt soll nach der einschlägigen philatelistischen Literatur am 26. Dezember 1918 geschlossen worden sein. Davon liegt auch ein Stempelabschlag vor. Die Feldpost dürfte also an diesem Tage noch existiert haben.

Allerdings habe ich mir vor Jahren notiert, dass das Militärkreisamt Skaudwile im Dezember 1918 Post Laugszargen (Ostpreußen) angegeben hat. In der bekannten Ob.Ost-Literatur findet sich der 26. Oktober 1916 als Eröffnungstag von Skaudwile. Nach dem o.a. Befehlsblatt ist dies wohl nicht ganz zutreffend.

Das bisher bekannt Grenzdatum der Feldpoststation 314 ist der 7. Februar 1917. Da ist eigentlich noch viel Luft. Mein erster Beleg datiert aber schon vom 7. Januar 1917. Von 1918 habe ich keine Belege. Die letzte Erwähnung ist die FpÜ von November 1918. Danach versorgte die Feldpoststation 314 Militärkreisamt und Polizeistelle Skaudwile. Das Räumungsdatum von Skaudwile ist unbekannt, dürfte irgendwann in 1919 gelegen haben.

### **Feldpoststation 316**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Nowo Alexandrowsk	2. Februar 1917	1. Oktober 1918

Bemerkungen: Nowo Alexandrowsk südlich Dünaburg wurde bereits Ende 1915 besetzt. Grenzdatum der Arge ist das o.a. Datum vom 2. Februar 1917, Enddatum soll der 31. Oktober 1918 sein. Laut FpÜ vom 30. Oktober 1918 war die DFP 162 (s.d.) für das Soldatenheim Nowo Alexandrowsk zuständig. In der FpÜ vom 18. September 1918 war dies noch die DFP 316 gewesen. In der Übersicht der Feldpostnummern vom 22. November 1918 kommt die Station denn auch gar nicht mehr vor. Auch das Werk des englischen Geheimdienstes lokalisierte die Feldpoststation 316 in Nowo Alexandrowsk. Die Station dürfte also spätestens im November 1918 ihre Tätigkeit eingestellt haben. Die Räumung von Nowo Alexandrowsk ist unbekannt. Das südlich in der Nähe gelegene Uzjany wurde am 9. Dezember 1918 geräumt. Man darf also ein Räumungsdatum Ende November/Anfang Dezember 1918 unterstellen. Die Stempel fielen bei der Besetzung Posens in polnische Hände.

### **Feldpoststation 390**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Kupischki	März 1917	Dezember 1918

Bemerkungen: Die Feldpoststation 390 war ursprünglich der am 25. November 1916 in Soly aufgestellten 226. Infanterie-Division, die noch keine Feldpostexpedition besaß, zugeteilt worden. Belege sind bekannt zwischen dem 8. Dezember 1916 und dem 19. Dezember 1916.

Erste Belege mit dem Stempel der 226. DD sind ab 25. Dezember 1916 bekannt. Ab dieser Zeit war die Feldpoststation bei der Division überflüssig. Kupischki war schon am 15. August 1915 von der 1. Reserve-Division besetzt worden und wurde Sitz eines Kreisamtes.

Anfänglich (und später hin und wieder) wurde Kupischki von der DFP 266 in Skopischki (s.d.) betreut, bis Anfang 1917 in Kupischki die DFP 390 eingerichtet wurde. Vermutlich geschah dies schon im Januar 1917, auch wenn die Feldpoststation 390 erst ab März nachweisbar ist. Laut FpÜ war die Feldpoststation 390 noch bis Dezember 1918 in Kupischki in Betrieb.

Das Räumungsdatum ist unbekannt. Die Stempel fielen bei der Besetzung Posens in polnische Hände.

### **Feldpoststelle 391**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Dukschty	1. Juli 1917	September 1917

Bemerkungen: Bei der Feldpoststation 391 handelt es sich um die Feldpost des Generalkommandos z.b.V. 56. Dieses war am 20. November 1916 aus dem seit 8. Oktober 1916 in Dukschty liegenden Höheren Kavallerie-Kommandeur 1 hervorgegangen.

Zunächst benutzte das Generalkommando die in Dukschty liegende Feldpoststation 225 mit, bis eine eigene Feldpost eingerichtet wurde. Das Generalkommando kam im September 1917 nach Subat, im Februar 1918 nach Dünaburg, wo es am 5. März oder 8. März 1918 aufgelöst wurde.

### **Feldpoststelle 392**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Schirwinty	7. September 1917	November 1918

Bemerkungen: Schirwinty, nicht zu verwechseln mit dem in Ostpreußen gelegenen Schirwindt, wurde im Zuge der Sommeroffensive 1915 besetzt. Bei der Deutschen Verwaltung wurde es Amtssitz, z.B. eines Kreisamtes.

Über die Räumung ist nichts bekannt, wohl im November 1918. In der FpÜ vom 18. Dezember 1918 wird die Feldpoststelle 392 noch als vorhanden aufgeführt.

### **Feldpoststation 393**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Oknista	1. September 1917	November 1917
Ignalina	26. November 1917	November 1918

Bemerkungen: Oknista gehörte ursprünglich zur Verwaltung Litauen.

Laut Bekanntmachung des Chefs der Militärverwaltung Kurland vom 9. April 1918 kam der sogenannte Oknista-Zipfel zur Verwaltung Kurland.

Oknista gehörte zum rückwärtigen Gebiet der an der Düna eingesetzten 8. Kavallerie-Division und war bereits im Zuge der Sommeroffensive 1915 besetzt worden. In Oknista lag auch die Feldpost der Division, die spätere 836.

Ende August 1917 wurden der Divisionsstab und Teile der Division zur Schlacht um Riga abtransportiert und bildeten dort mit anderen Verbänden die provisorische Kavallerie-Division Nord (1. September 1917 - 27. Oktober 1917). Die Feldpost der Division begleitete den Divisionsstab. Damit ergab sich die Notwendigkeit der Versorgung der an der Düna zurückbleibenden Teile der 8. KD. Für diese wurde in Oknista die DFP 393 eingerichtet.

Bei der Betrachtung des zurückgebliebenen sächsischen Feldlazaretts 54 in Oknista lässt sich dies nachvollziehen:

8. September 1917 DFP 836

11. September 1917 DFP 393, 836 gestrichen

22. September 1917 DFP 393, 836 in Klammer

15.17.17- 24. Oktober 1917 DFP 393

3. Dezember 1917 DFP 836 393 in Klammer gestrichen.

Von da an wird nur die Feldpoststation 836 benutzt, ab 17. Dezember 1917 die

(blinde) DFP 2214. Mit der Rückkehr des Divisionsstabes der 8. KD am 25. Oktober 1917 war für die Feldpoststation 393 keine Notwendigkeit mehr in Oknista vorhanden, auch wenn vielleicht für kurze Zeit Feldpoststation 836 und die Feldpoststation 393 nebeneinander existierten.

Die Feldpoststation 393 ging dann nach Ignalina südlich Dünaburg. Sie existierte noch laut FpÜ vom 18. September 1918, ist aber in der FpÜ vom 22. November 1918 nicht mehr vorhanden. Meine letzte Erwähnung ist der 11. September 1918 vom Armeesägewerk 158.

Die Räumung Ignalinas ist unbekannt. Das nördlich gelegene Dünaburg wurde bis auf die Zitadelle am 10. Dezember 1918 geräumt, letztere am 22. Dezember 1918.

**Die folgenden Nummern aus der 2000er Reihe sind sogenannte Adressfeldpostanstalten.** Sie waren für bodenständige Verbände eines Abschnittes eingerichtet und verfügten weder über eigene Stempel noch Personal. Ihre Nummer wurde einer anderen Feldpostanstalt und deren Nummer angehängt.

Wurde letztere abgelöst, wurde die Nummer auf die Ablösung überschrieben. Diese Adressfeldpostanstalten sind nur am Absender erkennbar.

#### **Adressfeldpostanstalt 2124**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
-----------	-----------	-----------

Berkhof u. Borowka

Bemerkungen: Diese Feldpost soll für Berkhof und Borowka südlich von Dünaburg zuständig gewesen sein. Weiteres ist nicht bekannt.

»

#### **Adressfeldpostanstalt 2128**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
-----------	-----------	-----------

Rimschany	Oktober 1917	April 1918
-----------	--------------	------------

Bemerkungen. Belege mit Stempel der 87. Infanterie-Division (18. Oktober 1917) und der 85. Landwehr-Division sind bekannt. September 1918 bis Kriegsende für den Abschnitt Sluzsk (Ukraine) zuständig

### **Adressfeldpostanstalt 2129**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
Koltynjany-Ignalina	September 1917	Juni 1918

Bemerkungen: Bekannt mit Angliederung an die 17. Landwehr-Division, die 3. Infanterie-Division und evtl. die 87. Infanterie-Division. Ein Beleg vom 10. November 1917 zeigt den Stempel der 3. ID.

### **Adressfeldpostanstalt 2130**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
Berkhof(1)	Oktober 1917	Dezember 1917
Berkhof(2)	Dezember 1917	Februar 1918

Bemerkungen: Während des Zeitraumes 1 von der 88. ID, während des Zeitraumrs 2 von der 3. I.D. bedient. Am 21. Oktober 1917 war die Deutsche Feldpost 2130 auch für Antopol, im Januar und Februar 1918 auch für Smolwy zuständig. Laut Bataillons-geschichte des II. Landsturm-Infanterie-Bataillons Darmstadt war sie am 26. Dezember 1917 für das im Waldlager Borowka bei Tschorny Brod liegende Bataillon zu-ständig. Das Bataillon unterstand seinerzeit der 3. ID. Von Oktober 1918 bis Kriegs-ende ist die Adressfeldpostanstalt 2130 für den Abschnitt Orscha in der Ukraine nachgewiesen.

### **Adressfeldpostanstalt 2133**

Diese Feldpost war von Oktober 1917 bis Oktober 1918 für den Abschnitt Schemo-towschisna am Narocs-See zuständig. Nicht Ob.Ost.

### **Adressfeldpostanstalt 2134**

Diese Feldpost war von November 1917 bis März 1918 für den Abschnitt Lyntupy östlich Swenzjany zuständig. Nicht Ob.Ost.

### **Adressfeldpostanstalt 2152**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
Zdzienciol	August 1918	November 1918

Bemerkungen: Siehe auch Feldpoststation 113

### **Adressfeldpostanstalt 2154**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
Berkhof	2. März 1918	

Bemerkungen. Gilt für das Gebiet südlich von Dünaburg. Am 2. Februar 1918 zuständige Feldpost war die 23. Reserve-Division. Ab Mai 1918 für Minsk in der Ukraine zuständig

### **Adressfeldpostanstalt 2209**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
Melengjany	Dezember 1917	Januar 1918

Bemerkungen. Zuständig auch für Milkuschky und Statmarasky. Zuständig die 17. Landwehr-Division.

### **Adressfeldpostanstalt 2211**

Zuständig von November 1917 bis Mai 1918 für den Abschnitt Lyntupy-Kobylnik. Nicht Ob.Ost.

### **Adressfeldpostanstalt 2212**

Zuständig für den Abschnitt Komai-Goduzischki von November 1917 bis Januar 1918, zuständig die-23. Reserve-Division. Für diesen Abschnitt auch März 1918, aber zuständig die 17. Landwehr-Division. Nicht Ob.Ost

### **Adressfeldpostanstalt 2215**

Abschnitt	Frühdatum	Spätdatum
Nowo Alexandrowsk	Dezember 1917	Mai 1918

Bemerkungen. Ein Beleg vom 26. Februar 1918 zeigt den Stempel der Deutschen Feldpost 316 (s.d.)

### **Adressfeldpostanstalt 2218**

Im März 1918 eventuell im Abschnitt Dünaburg-Süd bei der 85. Landwehr-Division. Unklar.

### **Adressfeldpostanstalt 2219**

Im November 1917 anscheinend im Abschnitt Konstantinow am Narotsch-See. Nicht Ob.Ost.

### **Adressfeldpostanstalt 3006**

Standort	Frühdatum	Spätdatum
Poljany	20. Januar 1918	4. Juli 1918

Bemerkungen. Poljany liegt ostwärts von Wilna, aber nicht mehr im Ob.Ost-Gebiet. Auch mit Litauen hat es nicht direkt etwas zu tun. Es handelt sich um eine reguläre, nicht blinde, Station. Engagierte Wilna-Sammler haben vielleicht schon einmal Einschreibe-Briefe aus Wilna gesehen, bei denen an Stelle des R-Zettels von Wilna ein R-Zettel der Deutschen Feldpost 3006 Verwendung fand, der mit einem Gummieinzeiler Wilna überstempelt wurde. Es handelt sich um reinen Bedarf. Mir liegen Daten vom 1. Juli 1918, 2. Juli 1918 und 3. Juli 1918 vor.

Vermutlich ist um diese Zeit die Feldpost 3006 aufgehoben worden. Die Leitungsübersicht vom September 1918 führt die Nummer nicht mehr auf, frühere Berichte sind unbekannt

## **II. Landespostämter im Dienste der Feldpost**

Von den 83 Landespostanstalten im Ob.Ost-Gebiet erhielten während des Krieges 10 die Genehmigung, Feldpost zu bearbeiten. Von diesen 10 lagen 2 in Kurland (Goldingen und Talssen), 8 in Litauen.

Diese Postanstalten sind im Befehls- und Verordnungsblatt des Ob.Ost aufgeführt, jedoch nur teilweise mit Zeitangabe der Zulassung zum Feldpostdienst. Die Feldpostbelege dürfen nicht mit portofreien Dienstpostbriefen der Postanstalten verwechselt werden.

Meine neuesten Daten habe ich unter Verwendung von Lazarettunterlagen usw. nachstehend aufgeführt:

Kalwarja: 05.06.1916

Mariampol: Eröffnung zwischen 10.1917 und 3.1918.

Frühdatum: 28.12.1917

Rossienie: 01.10.1916

Russisch-Krottingen: Eröffnung zwischen 10.1917 und 3.1918:

Vom 15.01.1918 liegt eine Originalkarte vor

Sejny: 05.06.1916

Swenzjany: 01.08.1918:

Telsze: 01.10.1916

Wladislawow: Eröffnung zwischen 9.1917 und 3.1918.

Frühdatum: 10.01.1918

Alle Belege sind selten. Von Swenzjany ist z.B. nur ein einziger Beleg bekannt, von den anderen Postanstalten jeweils weniger als 5.

### **III. Ostpreußische Grenzpostämter und die Versorgung litauischer Orte.**

Früher wurde Post von in Litauen stationierten grenznahen Formationen und deren Abstempelung in Ostpreußen als Zufallsentwertung registriert. Dem ist aber nicht so. Aus dem Verwaltungsbericht der deutschen Verwaltung für Litauen, Oktober 1915, ist bekannt, dass damals eine Reihe von Grenzpostanstalten ausdrücklich die Genehmigung zur Feldpostversorgung hatten. In den späteren Jahren ging die Zahl der Fälle zurück oder wurde wie z.B. durch die oben erwähnte Genehmigung der Feldpostversorgung durch Landespostanstalten überholt.

Die Forschung steckt erst in den Ansätzen. Aus Lazarettunterlagen bekannte Beispiele habe ich hier unter Früh-/Spätdatein eingearbeitet

Plungiany:	Bahn und Post Bajohren	10.15
Retowo:	Bahn Pößeiten, Post Laugallen	10.15
Russisch-Krottingen:	Bahn und Post Bajohren	10.15
Szylele:	Bahn und Post Laugszargen	10.15
Szweksnie:	Bahn: Kukoreiten, Post Saugen	10.15
Telße (Telsze)	Bahn und Post Bajohren	10.15
Wiejzajcie:	Bahn und Post Laugallen	10.15
Worny:	Bahn Laugallen, Post Laugszargen.	10.15

Mit ff. Ortsstempeln sind Truppenteile aus Litauen bekannt:

Ort	Frühdatum	Spätdatum
Bajohren	25.03.17	29.07.18

Borszimmen	18.06.17	
Czymochen	03.05.17	24.11.18
Kolischken (Kolleschen?)	22.05.17	14.07.18
Kolletzischken	12.07.17	
Laugallen	05.06.17	21.07.18
Laugszargen	13.02.16	12.10.17
Mierunskan	14.07.17	06.07.18
Pillupöhnen	24.05.18	14.09.18
Schirwindt	21.06.17	12.11.18
Schmalleningken	08.09.17	29.10.18
Szittkehmen	13.07.17	23.09.18
Wisborienen	12.07.18	15.07.18

#### IV. Festungspost Kowno

Nach der Eroberung von Kowno am 18.08.1915 wurde für die zahlreichen Verwaltungsstellen und Formationen ein interner Botendienst eingerichtet, der über eigene Stempel verfügte. Bisher ist der 22.11.1915 der erste bekannte Verwendungstag.

Bekannt sind 3 Stempel für die Verteilung normaler Post, drei weitere für die Verteilung von Einschreibsendungen.

Die Stempel unterscheiden sich bei normaler Post durch die Ziffern I -III, die für die tägliche Verteilung stehen sollen. Einschreibsendungen erhielten Stempel in rot mit einem zusätzlichen JE". Ab 1917 (28.08.1917 erster mir bekannter Verwendungstag) wurde das Wort „Festungspost“ durch „Garnisonpost“ ersetzt, auch jeweils 3 Stempel Insgesamt gibt es 12 verschiedene Stempel.

Ob die Post bis Kriegsende arbeitete ist unbekannt, auch das Datum des Wechsels von „Festungspost“ in „Garnisonpost“. Quellen sind bisher unbekannt.

#### IV. Schaffnerbahnposten

Das Gebiet ist kaum erforscht. Hier sollen die mir bisher bekannten Strecken in Litauen aufgeführt werden. Ein Teil der Abschläge ist philatelistischer Natur (ph).

Strecke:	Frühdatum	Spätdatum
Königsberg - Murawjewo	19.09.1916	
Königsberg - Orany (Slg. Lutz)	12.09.16 (ph)	17.09.16
Königsberg - Schaulen - Mitau	08.10.16	
Königsberg - Wilna (Slg. Lukaschewitz u. Lutz)	17.08.16 (ph)	22.02.17 (ph)
Libau - Koschedar(y)	16.02.17 (2)	

Bemerkungen: 1 liegt auch vom 29.12.16 und zweimal vom 17.8.16 vor. Nach Herrn von Hofmann gibt es mit diesem Datum auch ein zweites Exemplar.

**Haben Sie schon  
Ihren Mitgliedsbeitrag bezahlt?**

## Portofreie Sendungen

Doniela/Fels

Bei dem Formular handelt es sich um eine portofreie Postkarte. Es ist ein Vor-  
druck für die Meldung von ansteckenden Krankheiten. Ein Dr. Paikinas aus Rietavas  
meldet einen Fall von Typhus an den Kreisarzt in Telšiai.

2) →

1) →

**ATVIRAS LAIŠKAS**  
užkrečiamųjų ligų registracijai

Sveikatos  
V. R. M.  
DEPARTAMENTAS

TELŠIAI  
20 V 20

APSKRITIES GYDYTOJUI

SITAS LAIŠKAS  
sulfig Susisieik.  
Ministerio rezol.  
Nr. 822  
geguž. 28 d. 1919 m.  
SIUNČIAMAS  
BE UŽMOKESNIO

Gydytojo antrašas: *Telšiai*

Nuo ko *Paikinas, Rietavo*

*12* d. *gegužės* mėn. 1919 m.

Vorderseite der Portofreien Postkarte

- 1) portofrei gemäß Verordnung des Verkehrsministeriums Nr. 822 vom 28.05.1919
- 2) Gesundheitsdepartment im Ministerium des Innern (V.R.M. = vidaus reiklu minis-  
terija).

Vardas Pavardė Kiek metų	<i>Antanas, Ludvika ir Rastimūnas Mingulai</i> <i>50 45 14</i>
Susirgimo vieta	<i>Budriki</i> iš kur pribuvo _____
Kokia liga ir kaip senai serga	<i>Typhus esantien</i> <i>10 dien</i>
Kiek scimynos narių tame - pa- tute	Sveikų <i>3</i> Sergančių <i>3</i> Persirgusių <i>2</i>
Kas padaryta	išvežta į _____ dezinfekuota _____ palikta _____
Kas gydo ligonį	<i>Paikinas</i>
Pastabos	

Rückseite der portofreien Postkarte

Auf der Rückseite der Postkarte sind Angaben über die erkrankten Personen gemacht. Es handelt sich um drei an Typhus erkrankte Personen in dem Dorf Budriakai. Diese Feststellungen wurden durch den Arzt Dr. Paikinas getroffen.

Portofreie Sendungen wurden 1919 in Litauen eingeführt. Eine Auflistung der begünstigten Institutionen bzw. Organisationen erfolgte durch das Verkehrsministerium in einer Jahresliste.

Im Allgemeinen kann man folgende Kategorien der Portofreiheit unterscheiden:

1. Innendienst der Post,
2. Post der Behörden,
3. Post der Ministerien,
4. Post der Justiz,
5. Post der Kirchen,
6. Post begünstigter Organisationen gem. Jahresliste,

Die Portofreiheit musste durch offizielle Stempel bestätigt werden.



*Portofreie Kirchensache des Probstes von Krekenava an den Probst von Krakes*

\*.) Violettes Dienstsiegel der Probstei Krekenava

ATVIRAS TARNYBINIS LAIŠKAS

Forma Nr. 44

Kam *Pranygi Ušienio Lietuvos Rėmti*

Kur *Kaunas*

Nr. *be* *Repiracijos ir Atkila Nr 3*

193. *4* m. *rugpjūčio* m. *16* d.

*Čekiški* paštas

ČEKIŠKĖ

16.VIII.34

(22. XI-30 m. 30.000)

1 N-rj ..... d.  
is 193. m. .... d.

Dienstbrief des Postamtes Čekiske an den Verein für die Unterstützung der Litauer im Ausland. Violettes Dienstsiegel des Postamtes.

\*) Forma 44 = Formular Nr. 44

*Laika 1931. IV. 20 d.*

Tarnybinis

**Hydrometriniam Biurui**

**Kaunas,**  
**Prieplaukos kr. 53.**

**9š** rand. mat. stoties.

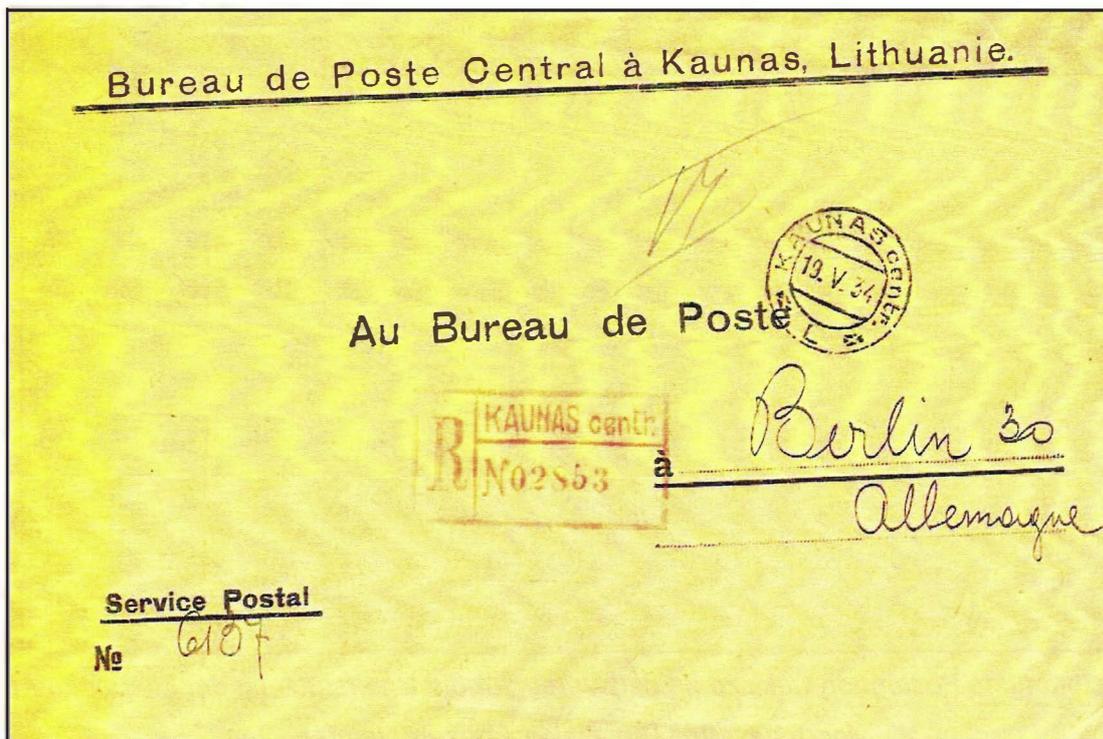
Pagal Paštų Valdybos aplinkraščius Nr. 157 iš 1930.XI.29 ir Nr. 50 iš 1930.III.17 šis laiškas siunčiamas nemokamai.

HYDROMETRINIS BIURAS S. M.

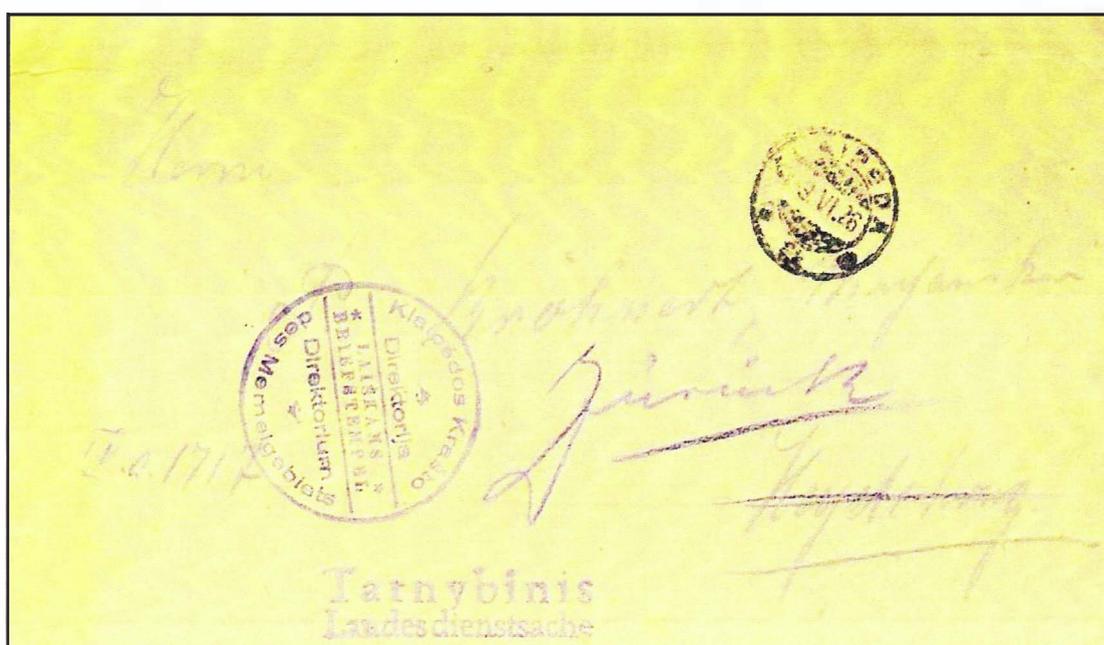
PANEVEŽYS 20 IV. 31

Behördendienstbrief: Hydrometrisches Büro des Verkehrsministeriums (S.M. = Susisieikimo Ministerija)

\*) gem. Rundschreiben der Postverwaltung Nr.157 (29.11.??) und Nr. 30 (17.03.1930) ist diese Sendung portofrei zu befördern.



Dienstbrief des Hauptpostamtes in Kaunas an das Postamt Berlin 30



Landesdienstsache: Dienstsiegel des Direktoriums des Memelgebiets.

Sendung nicht zustellbar, da Empfänger unbekannt.

## Postautomation der Litauischen Post AG

Bernhard Fels

Seit Einführung der neuen R-Zettel mit Strichcode durch die Litauische Post AG im Jahr 2006 gab es einige Veränderungen bei der Ausführung der R-Zettel. Da die Litauische Post AG immer für Überraschungen gut ist, wird versucht, das Thema Postautomation als eigenständige Rubrik weiter zu führen. In zukünftigen Ausgaben des Mitteilungsheftes sollen in dieser Rubrik alle Themen, die sich mit der Postautomation und der Versendungsart Einschreiben befassen, behandelt werden. Hier ist aber auch Ihre Mitarbeit gefordert. Sollten Sie Neuigkeiten oder Ergänzungen zu diesem Thema haben, melden Sie diese bitte der Redaktion (Adresse s. Impressum).

In der LITUANIA 26-2006 S. 34 wurde eine Aufstellung der Zuteilung von Nummernblocks für die 10 Kreispostämter (ACP) abgedruckt. Dem Kreispostamt Vilnius ACP wurde der Nummernblock 10 – 19 für die laufende Nummer des R-Zettels zugeteilt.

Seit Anfang des Jahres gibt es beim Hauptpostamt in Vilnius R-Zettel bei denen die laufende Nummer mit der Ziffer 7 beginnt. Von anderen Postämtern in Vilnius sind diese neuen Nummernblocks nicht bekannt.



Auslandseinschreiben mit neuem R-Zettel (laufende Nummer beginnt mit der Ziffer 7)

Ebenfalls ist der neue R-Zettel vom Kreispostamt in Šiauliai bekannt. Dem Kreispostamt war ursprünglich der Nummerblock 410 bis 411 zugeteilt worden.



*Portofreier Dienstbrief vom Hauptpostamt Šiauliai an die Versandstelle der Litauischen Post AG in Vilnius*

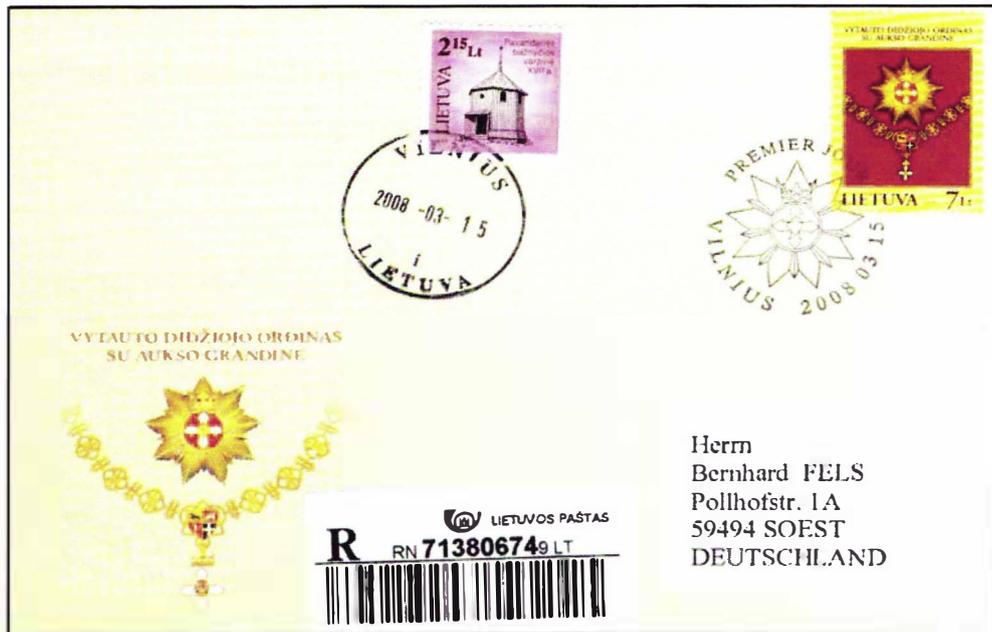
Die Vergabe von neuen Nummernblocks ist wahrscheinlich auf das hohe Aufkommen von Einschreibsendungen bei beiden Postämtern zurück zu führen.

Gemäß UPU-Standard „S10b-5“ (Identification of postal items) ist die Verwendung einer laufenden Nummer nur einmal innerhalb eines Jahres (nicht Kalenderjahr) zulässig.

Mit der Einführung der neuen Posttarife am 1. September 2007 wurde das Entgelt für die Versendungsart Einschreiben drastisch erhöht. Während das Entgelt für Einschreiben bei Inlandssendungen weiterhin auf 2,00 LTL festgelegt war, wurde es bei Einschreibsendungen ins Ausland auf 7,00 LTL festgelegt. Unabhängig davon, ob die Sendungen in EU-Länder bzw. in Nicht-EU-Länder gingen.

Für dieses hohe Entgelt war natürlich keine passende Briefmarke erschienen. Das Entgelt für Einschreibsendungen wird an den Postämtern hauptsächlich als „Gebühr-bezahlt“ entrichtet.

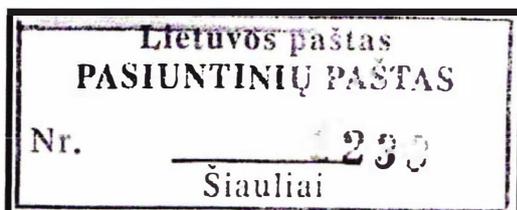
Am 15. März 2008 erschien nun eine passende Briefmarke zu 7,00 LTL zur Abgeltung des Entgelts für Einschreiben.



*Auslandseinschreiben (non-priority) mit Sondermarke zu 7,00 LTL für Entgelt Einschreiben.  
Entgelt für normalen Brief 2,15 LTL.*

### **R-Zettel des Kurierdienstes (pasiuntinių paštas) der Litauischen Post AG**

Die Litauische Post AG unterhält seit Anfang der 90er Jahre einen postali-  
schen Kurierdienst. Dieser Dienst wird hauptsächlich von Behörden und Unter-  
nehmen für den sicheren Transport von wichtigen Dokumenten genutzt. Die Sen-  
dungen werden durch Boten befördert und gehen nicht den normalen Postweg.  
Belege, die bei den Aufgabeschaltern des Kurierdienstes der Litauischen Post AG  
aufgeliefert werden, erhalten im Normalfall einen entsprechenden Nebenstempel.  
Da die Post oft als Dienstpost aufgegeben wird, gilt die Portofreiheit und die Belege  
erhalten keinen Tagesstempel bei der Einlieferungsstelle. Bei der Annahmestelle  
wird der sonst übliche Ankunftsstempel nicht abgeschlagen.



Kurierdienststempel der Kurierpoststelle in Šiauliai

Da die Sendungen des Kurierdienstes  
durch Boten an den Empfänger ausgeliefert werden, ist es wohl nicht nötig die Sen-  
dungen noch besonders als Einschreibsendungen zu kennzeichnen.

Wie der unten abgebildete Beleg nun zeigt, wird bei der Kurierdienststelle Aly-

tus ein R-Zettel mit Strichcode verwendet.

Bei dem Beleg handelt es sich um eine portofreie Dienstsache des Polizeikommissariats in Alytus an eine Polizeidienststelle in Šiauliai.



\*) pasiuontinių paštas = Kurierpost

Bei dem Brief handelt es sich um einen Beleg mit Eilzustellung. Dies wird angegeben durch die Buchstabenkombination EG im R-Zettel. Im normalen Postverkehr ist die Sendungsart Eilzustellung im Moment eingestellt worden. UB „p“ im Tagestempel steht für die Abteilung Kurierpost des Postamtes Alytus.

Weitere Artikel zum Thema Postautomation:

LITUANIA 26-2006 S. 31 ff (1.Teil)

LITUANIA 27-2007 S. 34

LITUANIA 28-2007 S. 29 ff (2.Teil)

# Litauische Stempellecke

Fels/Haubner

Der Stempelvielfalt der Litauischen Post AG ist kaum noch Herr zu werden. Fast tagtäglich tauchen neue Tagesstempel auf. In dieser Rubrik werden nun neue Stempel der Litauischen Post AG vorgestellt, so weit sie dem Autorenteam vorliegen. Aufgrund nur sehr schwer zu erhaltenen Informationen verzichten wir in den meisten Fällen auf Laufzeiten der Stempel. So weit vorhanden wird erst und letzt bekanntes Datum angegeben.

## 1. Neue Tagesstempel mit Trennungspunkten in der Datumsbrücke

Seit Anfang des Jahres tauchen Tagesstempel mit Trennungspunkten anstatt mit Trennungsstrichen auf. Hierzu eine kurze Vorbemerkung:

Gemäß ISO 8601-2004 (E) (ISO = International Organization for Standardization) sollte das Datum in folgender Form geschrieben werden: **JJJJ-MM-TT**, also mit Trennungsstrichen. Dies schreibt auch die litauische Rechtschreibung vor.

Die Stempelklischees nutzen sich nach einiger Zeit sehr stark ab. Teilweise werden die Klischees sehr stark deformiert. Dies ist unter Anderem auf unsachgemäße Handhabung der Stempelmaschine zurück zu führen.

Sind die Stempel aufgrund von Beschädigungen nicht mehr zu gebrauchen, werden sie einer Reparatur zugeführt. Laut Aussage der Litauischen Post AG hat sich die zuständige Sachbearbeiterin in Vilnius alte Stempel als Muster zeigen lassen. Diese alten Stempel hatten in der Datumsbrücke noch Punkte. Dadurch wurden die zu reparierenden Stempel mit Punkten in der Datumsbrücke neu angefertigt. Hier liegt also ein Fehler der Sachbearbeiterin vor, der jetzt aber abgestellt wurde. Wie eine Deformierung von Tagesstempeln aussehen kann, zeigt folgende Abbildung eines Tagesstempels des Postamtes Vilnius 42.



Tagesstempel des Postamtes Vilnius 42.

Dieses Postamt ist u.a. zuständig für die Versandstelle der Litauischen Post AG. Der Stempel dient sowohl als Abgangsstempel so wie auch als Ankunftsstempel.

Zurzeit sind folgende Stempel mit Punkten in der Datumsbrücke bekannt:



Vilnius 42 UB b

Abgangs- u. Ankunftsstempel

⊗ = 29 mm



Vilnius 42 UB c  
Abgangs- u. Ankunftsstempel

⊗ = 29 mm



Hauptverteilerpostamt Vilnius PPC UB ik  
Zurzeit nur als Abgangsstempel bekannt.

⊗ = 29 mm



Postamt Kaunas 36  
UB d  
Zurzeit nur als Abgangsstempel bekannt

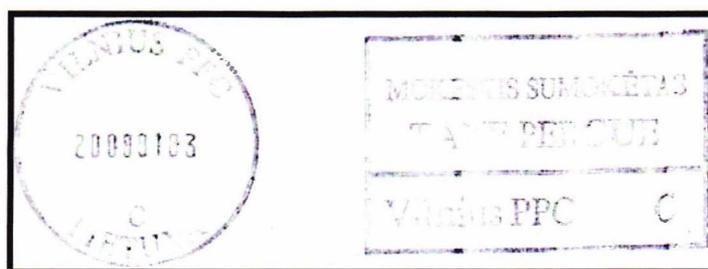
⊗ = 29 mm

Die abgebildeten Stempel von Vilnius sind auf den Belegen sehr schwach abgeschlagen und eignen sich kaum für eine Abbildung.

Die Abschlüge des Postamtes Vilnius 42 befinden sich hauptsächlich auf Abo-Sendungen der Versandstelle der Litauischen Post AG.

Das Postamt Kaunas 36 befindet sich im Taikos Prospekt 113 B.

## 2. Neuer „Gebühr-Bezahlt“-Stempel



Im Mitteilungsheft LITUANIA Nr. 27/2007 S. 33 wurde über die Einführung neuer „Gebühr-Bezahlt“-Stempel berichtet. Diese Stempel dienen zur schnelleren Abfertigung von Briefsendungen am Schalter.

Beim Hauptverteilerpostamt Vilnius PPC (pašto pervežimo centras) wurde im Dezember 2007 ein neuer Maschinenstempel als „Gebühr-Bezahlt“-Stempel in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine Maschine des Typs PB 4915 (Pitney Bowes?). Mit diesem Maschinenstempel wird die aufgelieferte Post von Großkunden abgestempelt. Das Postamt liegt in der Nähe des Flughafens und ist für den normalen Publikumsverkehr nicht zugelassen.

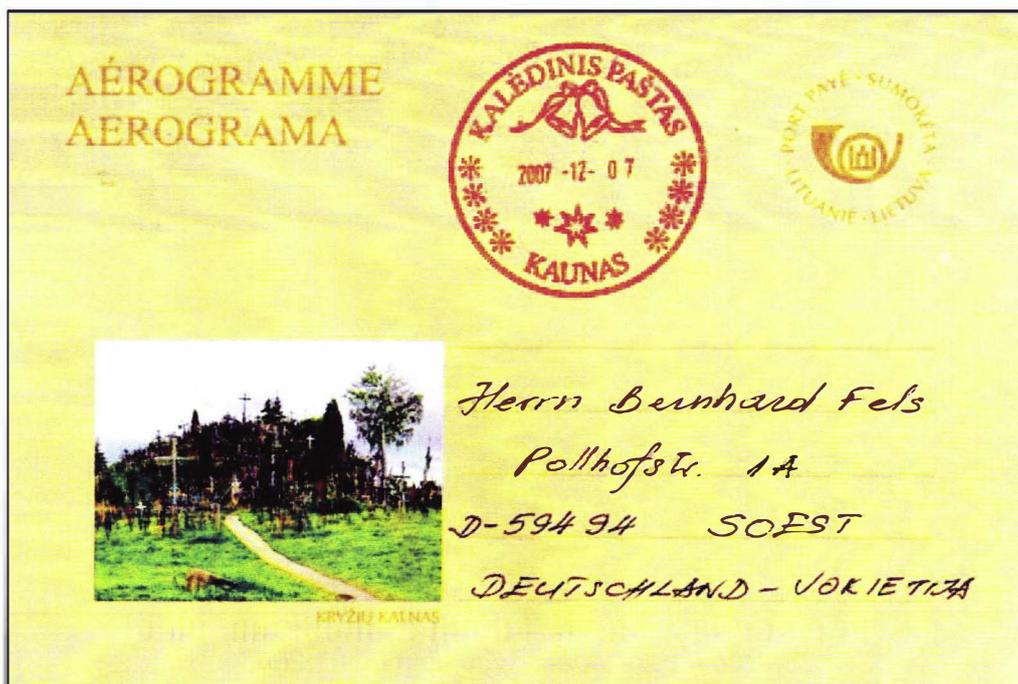
# Ganzsachen

## Neues Aerogramm der litauischen Post AG

Leonas Veržbolas

Im Zuge der Tarifänderung vom 1. September 2007 entschloss sich die Litauische Post AG, ein neues Aerogramm an den Postschalter zu bringen. Es ist das fünfte Aerogramm einer Serie. Der Ersttag des Aerogramms ist der 8. Dezember 2007. Im Vorfeld der Herausgabe des Aerogramms wurde zwischen der Versandstelle und der Redaktion ein Schriftwechsel über die Farbe des Aerogramms geführt. Einige Mitarbeiter der Versandstelle waren der Meinung, dass durch die UPU (Weltpostverein) die Farbe Blau für Aerogramme vorgeschrieben ist. Dies konnte jedoch trotz intensiver Recherche, eine Anfrage bei der UPU wurde nicht beantwortet, nicht bestätigt werden.

Bemerkenswert ist die Tarifgestaltung des neuen Aerogramms. Seit dem 1. September 2007 beträgt der Tarif für Aerogramme 2,90 LTL. Dies entspricht dem Priority-Brief bis 20 Gramm in Nicht-EU-Länder. Normalerweise sollten die Entgelte für Aerogramme niedriger als Priority-Briefe sein.



Entwurf: V. Jasanauskas Auflage: 5500 Druck: BALTVOKAS; Kaunas

Abbildung: Hügel der Kreuze, Šiauliai

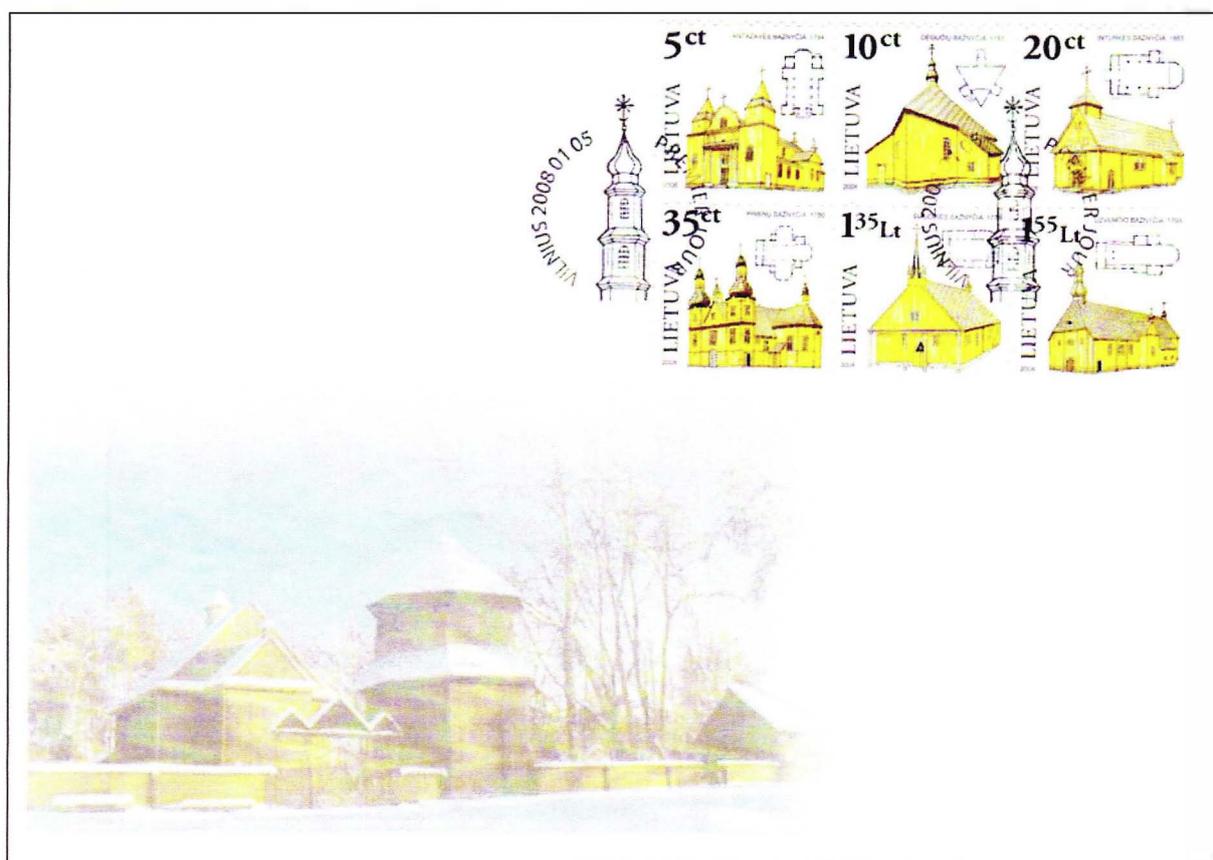
Für das Aerogramm wurde kein Ersttagstempel aufgelegt.

## Neue Dauerserie

Bernhard Fels

Nach Erscheinen der Dauerserie vom 2. Januar 2007 brachte die Litauische Post AG am 5. Januar 2008 erneut eine neue Dauerserie an die Schalter. Auch diesmal umfasst die Serie sechs Briefmarken. Diesmal wurden als Motive sakrale Bauten aus dem Land gewählt. Die einzelnen Wertstufen wurden der Portoerhöhung vom 1. September 2007 angeglichen.

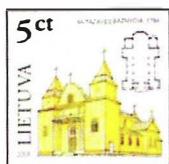
Bemerkenswert ist der Umstand, dass für die Post ins Ausland keine passende Wertstufe gewählt wurde. Bei der neuen Serie ist also eine Einzelfrankatur für Auslandspost nicht möglich. Man muss auf die Ergänzungswerte zurückgreifen.



*Satzbrief der Neuausgabe vom 05.01.2008*

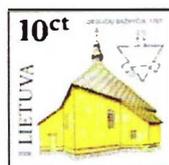
Ausgabetag:	2008-01-05	FDC-Nr.:	2008-1
Entwurf:	G. Pempé	FDC-Entwurf:	
Michel-Nr.:	954 – 957	FDC-Auflage:	
Zählung:	gez. K 12½	Druckerei:	
Bogen:	25 (5 x5)	Ersttagsstempel	Vilnius
Druck:	Odr. AS Vaba Maa's	Entwurf:	G. Pempé
Auflage:			

## Neue Dauerserie Sakrale Bauten (Holzkirchen) Litauens



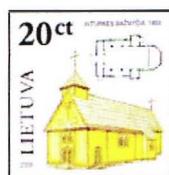
Antazave (1794)

Mi.-Nr.: 954



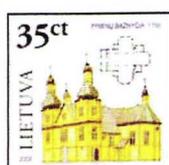
Degučiai (1757)

Mi.-Nr.: 955



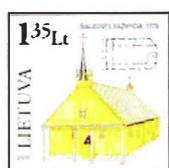
Inturkė (1855)

Mi.-Nr.: 956



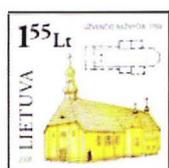
Prienai (1750)

Mi.-Nr.: 957



Šiaudinė (1775)

Mi.-Nr.: 958



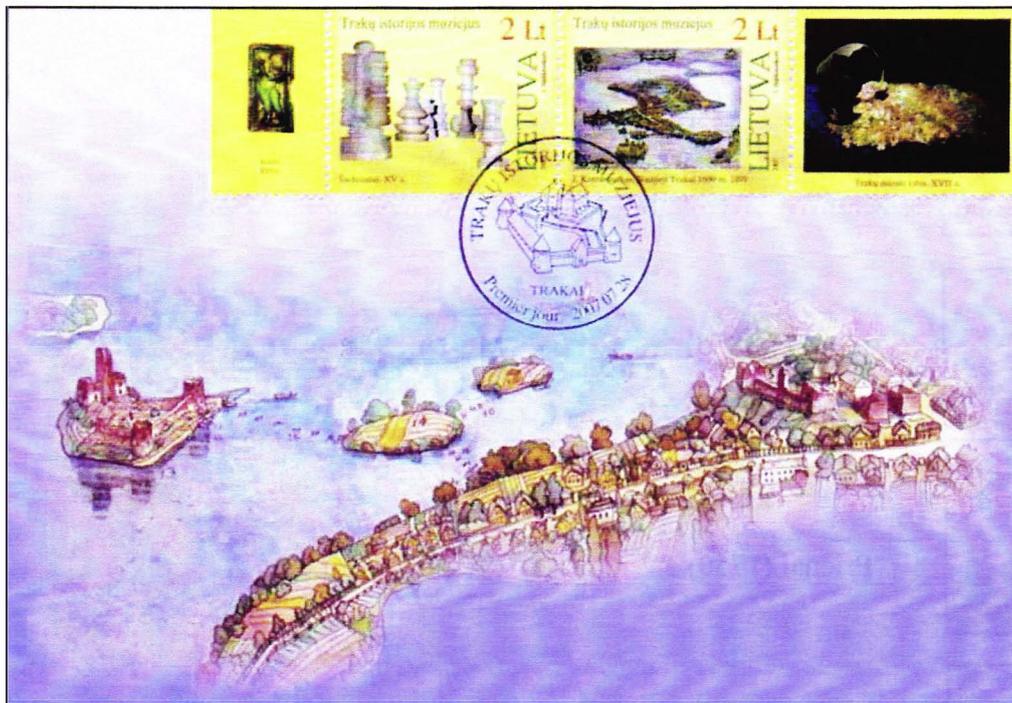
Užventis (1703)

Mi.-Nr.: 959

## Neuausgaben auf FDC 2007 2. Halbjahr

Bernhard Fels

### Exponate des historischen Museums Trakai



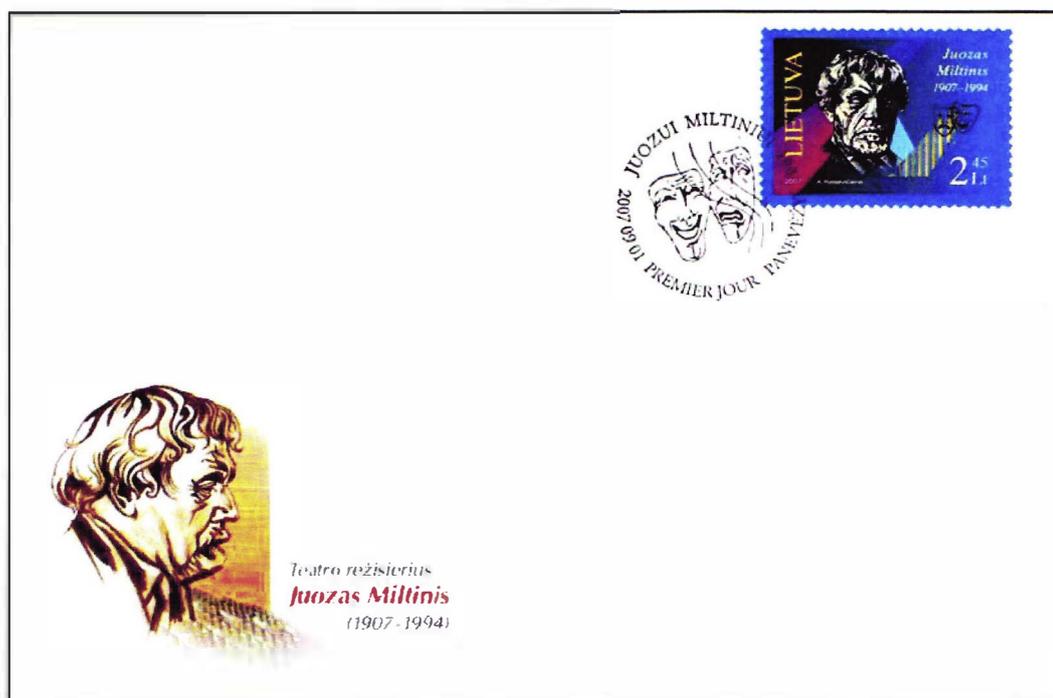
2 Lt Trakai aus der Vogelschau (17.Jh.)

2 Lt Schachfiguren (15. Jh.)

Ausgabetag:	2007-07-28	FDC-Nr.:	2007-7
Entwurf:	I. Balakauskaitė	FDC-Entwurf:	I. Balakauskaitė
Michel-Nr.:	941; 942	FDC-Auflage:	2430
Zählung:	gez. K 13¼	Druckerei:	Katkus „TYPO“
Bogen:	10 Sätze	Ersttagsstempel	Trakai
Druck:	Odr. AS Vaba Maa's	Entwurf:	I. Balakauskaitė
Auflage:	200 000		

Das historische Museum Trakai wurde 1948 in der früheren historischen Hauptstadt Litauens eingerichtet. Das Museum ist in der Wasserburg Trakai untergebracht. Das Museum beherbergt umfangreiche Sammlungen von China-Porzellan, Münzen und sakrale Kunst. Eine ethnografische Ausstellung über die in Trakai ansässigen Karäer rundet die Sammlungen ab. Trakai liegt ca. 28 km westlich von Vilnius. Offizielle Internetseite: <http://www.trakai.lt/>

## 100. Geburtstag von Juozas Miltinis



2,45 Lt Juozas Miltinis (1907 – 1994), Theaterregisseur

Ausgabetag:	2007-09-01	FDC-Nr.:	2007-9
Entwurf:	A. Ratkevičienė	FDC-Entwurf:	A. Ratkevičienė
Michel-Nr.:	943	FDC-Auflage:	1500
Zählung:	gez. K 12¾:13¼	Druckerei:	Katkus „TYPO“
Bogen:	25 (5 x 5)	Ersttagsstempel	Panevėžys
Druck:	Odr. AS Vaba Maa's	Entwurf:	A. Ratkevičienė
Auflage:	500 000		

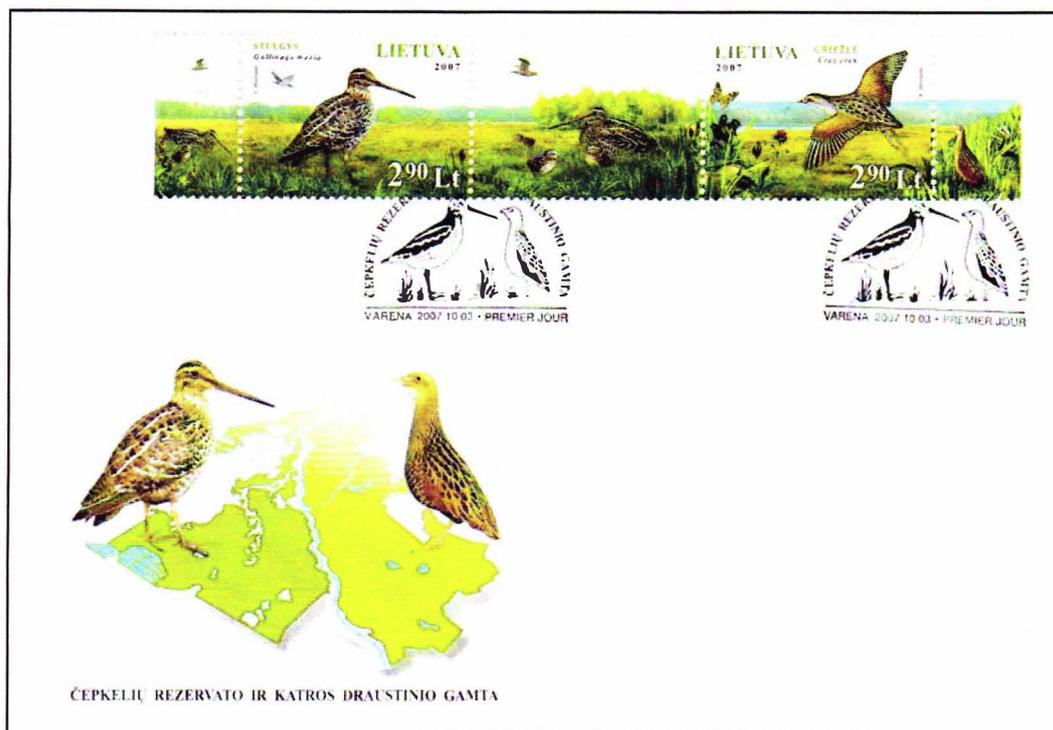
Juozas Miltinis wurde am 3. September 1907 in Akmenė geboren, verstorben am 13. Juli 1994 in Panevėžys. Im Jahr 1931 beendete er die staatliche Theaterschule in Kaunas. Nach einem Studium in Paris (1931-1932) organisierte er sein eigenes Theater-Studio in Kaunas. Im Jahr 1940 gründete er das dramatische Theater in Panevėžys, dessen erster Direktor er wurde. Er leitete dieses Theater, mit einigen Unterbrechungen, von 1940 bis 1980.

Im Jahr 1980 wurde Juozas Miltinis Ehrenbürger der Stadt Panevėžys.

Das dramatische Theater in Panevėžys wurde 1965 in Juozas Miltinis Theater umbenannt.

Internetseite: <http://margarita.w3.lt/miltinis.htm>

## Naturschutzgebiet Čepkelis und Katra



2,90 Lt Doppelschnepfe (*Gallinago media*)

2,90 Lt Wachtelkönig (*Crex crex*)

Ausgabetag:	2007-10-03	FDC-Nr.:	2007-8
Entwurf:	V. Bručienė; A. Mityanin	FDC-Entwurf:	V. Bručienė
Michel-Nr.:	949; 950	FDC-Auflage:	1400
Zählung:	gez. K 14	Druckerei:	Katkus „TYPO“
Bogen:	1 x 3 + ZD	Ersttagsstempel	Varėna
Druck:	Odr. AS Vaba Maa's	Entwurf:	V. Bručienė
Auflage:	200 000		

Das Naturreservat Čepkeliai liegt in der südlichen Ecke von Litauen. Es ist das größte Sumpfbereich Litauens mit bewachsenen Dünen und in Waldgebieten gelegenen Seen. Der Fluß Katra bildet die südliche Grenze des Naturreservats und ist gleichzeitig die Landesgrenze zu Weißrussland.

Das Sumpfbereich ist Heimat der Doppelschnepfe und des Wachtelkönigs. In anderen Brutgebieten Litauens sind beide Vögel schon sehr rar.

Die Doppelschnepfe erreicht eine Größe von 28 cm bei einem Gewicht von 62-74 g. Der Wachtelkönig erreicht eine Körpergröße von 23 cm bei einem durchschnittlichem Gewicht von bis zu 190 g.

Beide Vögel gehören zu den bedrohten Arten Litauens und sind im sogenannten „Roten Buch“ der bedrohten Tierarten aufgeführt.

Internetseite: <http://www.ekoi.lt/info/lter/cepkeliai.htm>

## Geschichte der Post (VI) Wiederherstellung der Litauischen Post 1992-01-01



1,35 Lt Marken Mi.-Nr. 459-460, Umschläge mit Sonderstempel

Ausgabetag:	2007-10-06	FDC-Nr.:	2007-11
Entwurf:	A. Ratkevičienė	FDC-Entwurf:	G. Luzinienė
Michel-Nr.:	951	FDC-Auflage:	1400
Zählung:	gez. K 14	Druckerei:	Katkus „TYPO“
Bogen:	50 (5 x 10)	Ersttagsstempel	Vilnius
Druck:	Odr. AS Vaba Maa's	Entwurf:	H. Ratkevičius
Auflage:	400 000		

Am 1. Januar 1992 wurde die Litauische Post nach der wiedererlangten Unabhängigkeit neu eingerichtet. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Litauische Post aus 47 städtischen und regionalen Haupt-Postämtern.

Zusätzlich wurde ein Briefzentrum, ein staatliches Spezial Briefzentrum, ein Fuhrpark für Postfahrzeuge und eine Versandstelle für Briefmarken eingerichtet.

Zum Zeitpunkt der Einrichtung betrieb die Litauische Post 1071 Postämter mit 11 777 Angestellten.

Am 10. Januar 1992 wurde die Litauische Postverwaltung wieder Mitglied im Weltpostverein (UPU).

## Weihnachten und Neujahr



1,35 LTL Schneekristalle, Christbaumkugeln

2,45 LTL Fichtenzweig, Sterne, Globus

Ausgabetag: 2007-11-10

Entwurf: A. Ratkevičienė

Michel-Nr.: 952; 953

Zählung: gez. K 13¼:13

Bogen: 25 (5 x 5)

Druck: Odr. AS Vaba Maa's

Auflage: 2 200 000; 550 000

FDC-Nr.: 2007-12

FDC-Entwurf: G. Luzinienė

FDC-Auflage: 1400

Druckerei: Katkus „TYPO“

Ersttagsstempel: Vilnius

Entwurf: G. Luzinienė

## Sonderstempel 2007

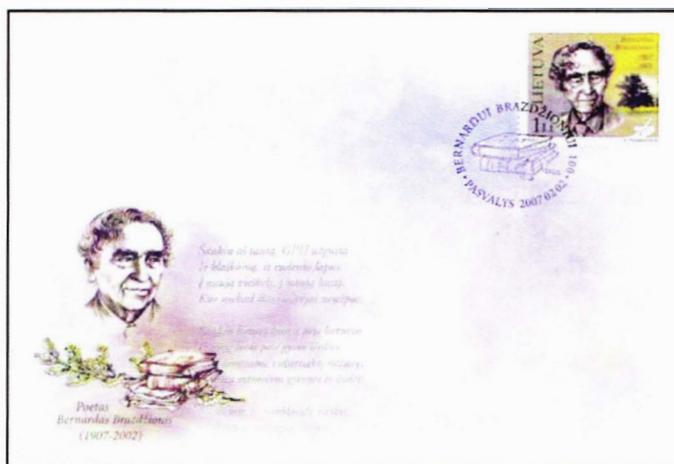
### 100. Geburtstag Bernardas Brazdžionis (1907-2002) 2007-02-02

#### Umschlag

Entwurf A. Ratkevicienė  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 3100

#### Sonderstempel

Entwurf A. Ratkevicienė  
Ort Pasvalys



### 50 Jahre Römische Verträge 2007-03-24

#### Umschlag

Entwurf V. Jasanauskas  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 2150  
Entwurf Logo S. Skryzpczak

#### Sonderstempel

Entwurf V. Jasanauskas  
Ort Vilnius



## 10 Jahre Litauische Parkinson Gesellschaft 2007-04-28

### Umschlag

Entwurf G. Luzinienė  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 800

### Sonderstempel

Entwurf G. Luzinienė  
Ort Kaunas



## 500 Jahre Taurage 2007-06-22 – 24

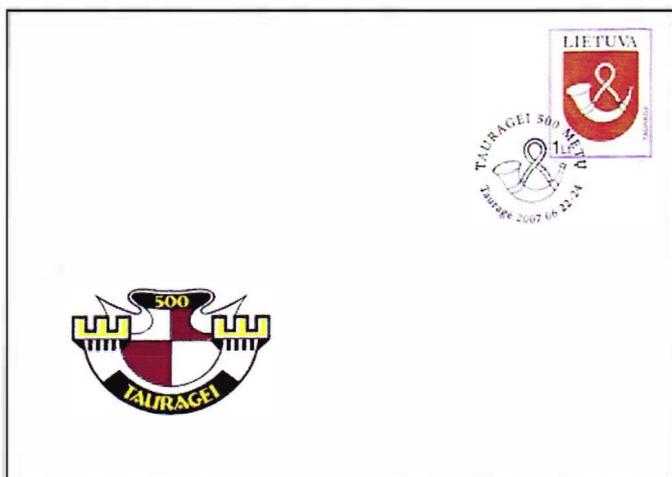
### Umschlag

Entwurf M. Bautrenienė  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 2000

Entwurf Emblem V. Paulauskiene

### Sonderstempel

Entwurf M. Bautrenienė  
Ort Tauragė



## Regatta auf der Kurischen Nehrung

### Umschlag

Entwurf T. Tamkvaitis  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 2800

### Sonderstempel

Entwurf T. Tamkvaitis  
Ort Neringa



## Ausstellungstempel 2007

Ausstellung München 2007-03-01 – 03

### Umschlag

Entwurf M. Bautrenienė  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 600

### Ausstellungstempel

Entwurf M. Bautrenienė  
Ort



**Ausstellung Riccione 2007-08-31 – 09-02**

**Umschlag**

Entwurf G. Luzinienė  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 550

**Ausstellungsstempel**

Entwurf G. Luzinienė



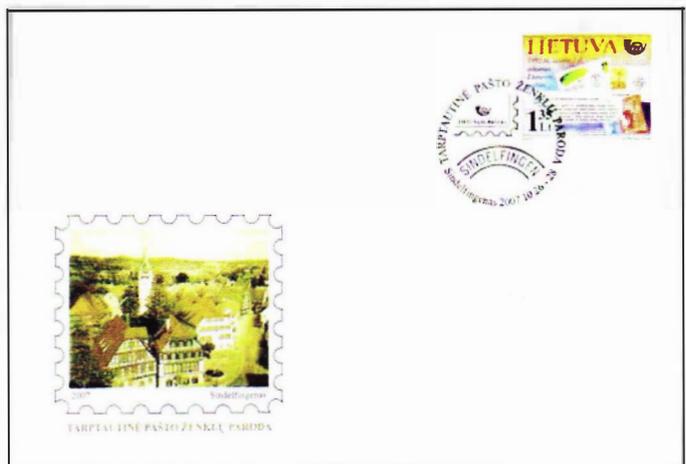
**Ausstellung Sindelfingen 2007-10-26 – 28**

**Umschlag**

Entwurf G. Luzinienė  
Druckerei Katkus TYPO  
Auflage 550

**Ausstellungsstempel**

Entwurf G. Luzinienė



## Sammler fragen – Sammler antworten

Der Briefmarkensammler kann nicht alles wissen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, Fragen zu stellen. Davon lebt auch unsere Forschungsgemeinschaft. Manchmal ist es notwendig, dass das Sammeln von Informationen notwendig ist, um eine Sache zu klären.

Vielleicht trägt Ihr Beitrag dazu bei, die Lücke zu schließen. Diese Rubrik ist auch offen für Anregungen und Kommentare.

Schicken Sie Ihre Anregungen, Fragen und Kommentare an:

Bernhard Fels  
Pollhofstr. 1A  
D-59494 Soest

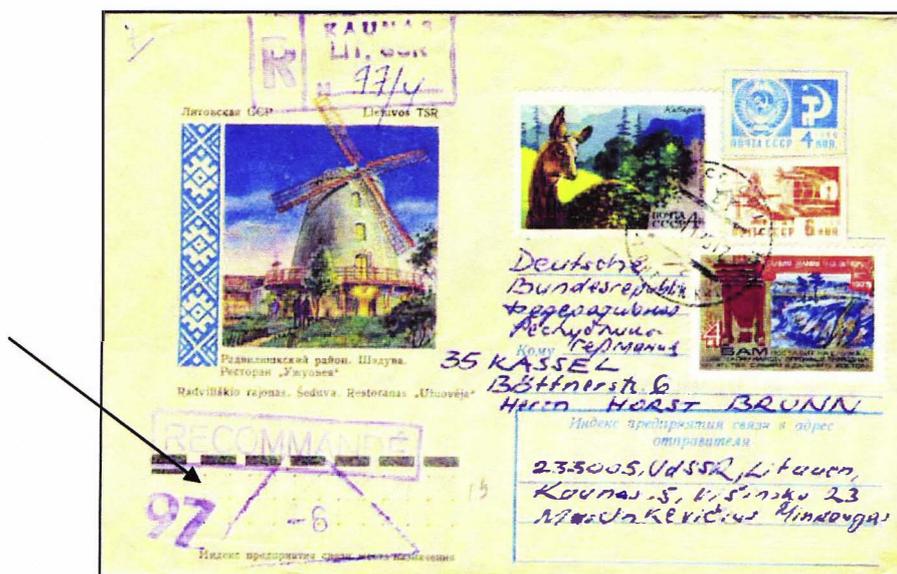
### Frage 5

Was bedeuten die Zahlen „97“ bzw. die Zahlen in den Dreiecken auf den abgebildeten Belegen?

Die Einschreib-Briefe wurden alle in Kaunas aufgegeben und sind in die Bundesrepublik Deutschland adressiert.

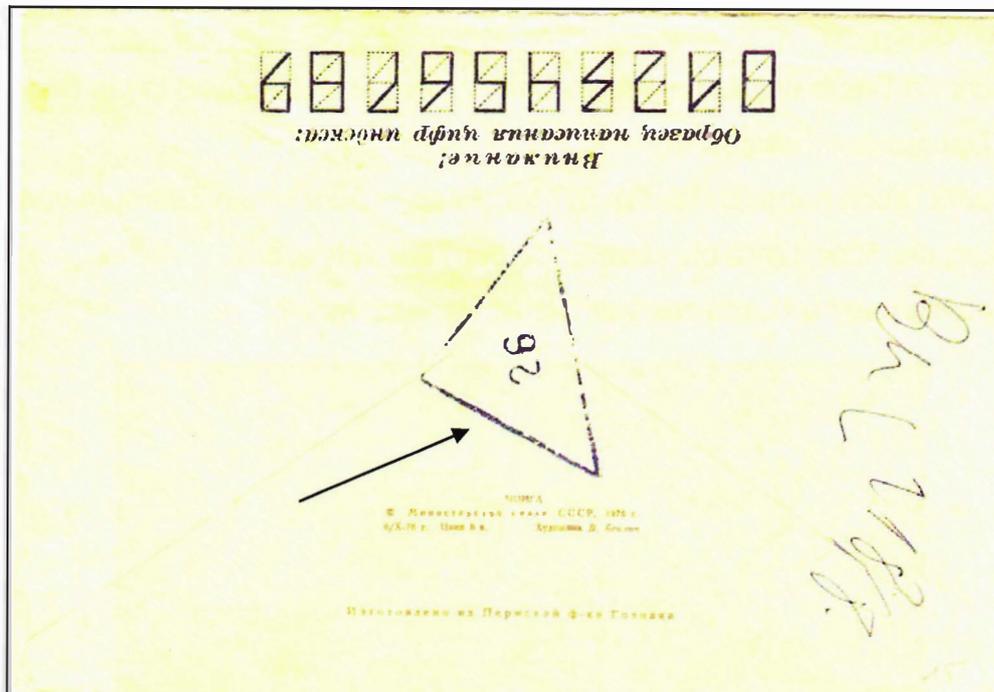
Der Vermerk (auch handschriftlich) „97“ taucht etwa über einen Zeitraum von 25 Jahren, Anfang der 50er Jahre bis etwa Ende der 70er Jahre, auf.

Handelt es sich hier u.U. um sowjetische Auslandszensur?





Handschriftliche Vermerke „97“ und „26“ (Dreieck)



Dreieckstempel mit Zahl „26“

## LITUANICA

Tomas Rimdeika

Am 1. Januar 2008 hat Slowenien als Neumitglied die EU-Ratspräsidentschaft für sechs Monate übernommen.

Aus diesem Anlass verausgabte die Slowenische Post eine Blockausgabe mit einer Briefmarke zu 2,38 EURO. Dies entspricht dem Porto für einen Auslandsbrief von 100 bis 250 Gramm.



Ersttagsstempel



Der Block zeigt in der Mitte die Flagge Sloweniens umrahmt von den Flaggen der 26 Mitgliedsstaaten der EU. Im inneren Kreis ist die Flagge Litauens abgebildet.

Slowenien übernimmt als erstes EU-Neumitglied die EU-Ratspräsidentschaft in der ersten Hälfte des Jahres 2008 und das nur gut 16 Jahre nach seiner Unabhängigkeitserlangung und vier Jahre nach seinem EU-Beitritt. Im Rat der Europäischen Union sind die Regierungen der 27 Mitgliedstaaten vertreten. Der Mitgliedstaat, der die Präsidentschaft innehat, leitet und moderiert die Treffen des Rates der EU, des Europäischen Rates und verschiedener Arbeitsgruppen, mit dem Ziel, die Arbeit des Rates systematisch voranzubringen und Entscheidungen zu treffen. Dabei müssen verschiedene Interessen der Mitgliedstaaten berücksichtigt werden; Entscheidungen dürfen nur in Einvernehmen mit allen Mitgliedstaaten getroffen werden und in Streitfällen muss vermittelt werden. Die EU-Ratspräsidentschaft ist ein Projekt von nationaler Bedeutung, für seine inhaltliche und organisatorische Durchführung muss ein Konsens auf allen Entscheidungsebenen erreicht werden. Während der EU-Ratspräsidentschaft werden in Slowenien mehr als 100 Veranstaltungen stattfinden – von den traditionellen Veranstaltungen auf Ministerebene bis zu den Treffen mit Drittländern, was ohne sorgfältige Vorbereitung und aufeinander abgestimmte Tätigkeit aller Mitwirkenden nicht durchgeführt werden kann. Formelle Sitzungen und Tagungen in Brüssel und zahlreiche informelle Veranstaltungen in Slowenien bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zur europa- und weltweiten Präsentation der Kultur, Tradition, Errungenschaften, Geschichte und Naturlandschaft Sloweniens und Erhöhung seines Bekanntheitsgrades. Wir möchten die Präsidentschaft erfolgreich abwickeln, um zu beweisen, dass wir auch die verantwortungs- und anspruchsvollsten Aufgaben kompetent durchführen können, und um unser Ansehen in der EU und in der Welt zu festigen.

Presse- und Informationsamt der Regierung  
der Republik Slowenien

(Quelle: Internetseite der Slowenischen Post <http://www.posta.si/index.aspx>)

Bemerkung der Redaktion:

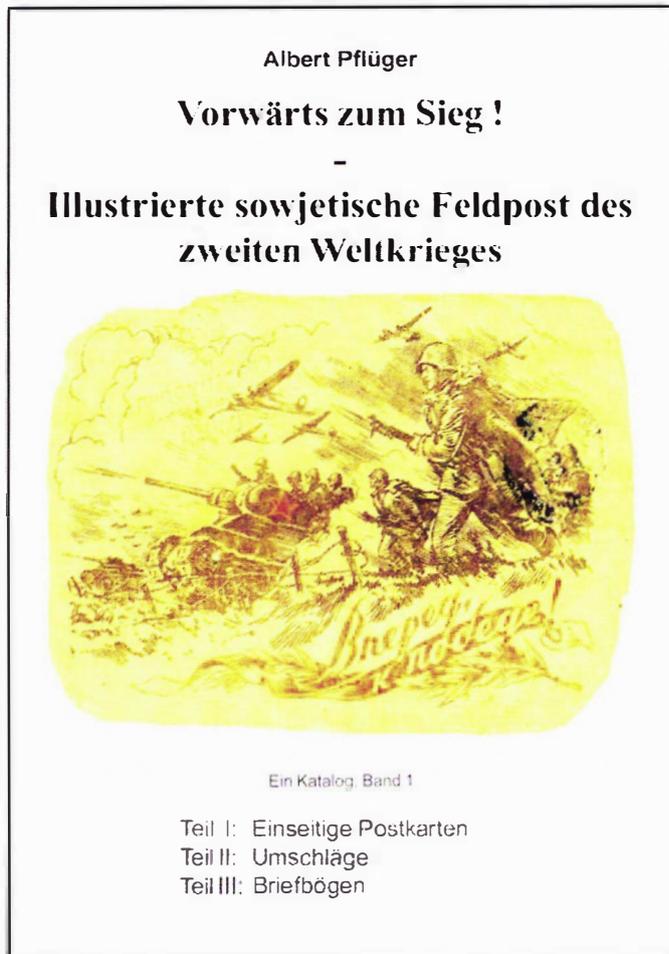
Tomas Rimdeika wurde 1972 geboren und lebt in Kaunas. Er studierte Ingenieurwesen an der Technischen Universität Kaunas. Er ist Mitglied im Philatelistenverband Litauen und im Briefmarkenverein „Lituanica“ in Kaunas. Herr Rimdeika beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Motiv „Lituanica“ auf Briefmarken. Er hat seine Spezialsammlung ins Internet gestellt: [www.lituanicaonstamps.com](http://www.lituanicaonstamps.com)

## Buchbesprechung

### Wertvolle Pionierarbeit

Torsten Bernd

Der Titel „Vorwärts zum Sieg!“ verrät es bereits: Die große Mehrzahl der Karten und Umschläge, die in der Sowjetunion zwischen 1939 und 1945 an die Soldaten und ihre Angehörigen verkauft wurden, diente der Propaganda. Folglich ähneln die Stücke jenen Dokumenten, die während des Krieges in Deutschland produziert wurden. Beim Lesen der Übersetzungen verschlägt es einem genauso den Atem wie beim Studium deutscher Propaganda-Sprüche aus jenen Tagen. Auch die Motive laden zum direkten Vergleich ein – hier der mutige Rotarmist, da der tapfere Landser.



Ja, die Materie ist wahrlich schwer verdaulich. Daher erfreut es umso mehr, dass sich jemand die Mühe machte, die bekannten Dokumente zu erfassen und zu ordnen. Albert Pflüger von der ArGe Russland/Sowjetunion leistete diese wertvolle Pionierarbeit. Der ansprechend gestaltete Katalog listet die Karten, Umschläge und Briefbögen nach Themen sortiert auf. Natürlich musste Pflüger bei der Abgrenzung Kompromisse eingehen. Am Beginn jedes Kapitels befindet sich daher ein Verweis auf Stücke, die anderswo einen besseren Platz gefunden haben. Alle Zuordnungen sind schlüssig;

dass andere denkbar erscheinen, spricht keineswegs gegen Pflügers Entscheidungen.

Pflügers Katalog behandelt nicht nur die Jahre, in denen die Sowjetunion gegen Hitler-Deutschland kämpfte. Auch Dokumente aus der Zeit des Winterkrieges

gegen Finnland sind aufgeführt, mögen Historiker auch darüber streiten, ob der Winterkrieg zum Weltkrieg gerechnet werden muss oder nicht. Für die Balten und für die Freunde der drei Länder stellt sich die Frage ohnehin nicht in dieser Form; im Baltikum begann die Zeit der Aggressionen mit dem Hitler-Stalin-Pakt vom August 1939.

Viele Balten mussten in der Roten Armee dienen. Nach Estland, Lettland oder Litauen adressierte sowjetische Feldpost passt folglich in die Ländersammlung. Daneben finden vor allem Militär-, Technik- und Geschichts-Thematiker reichlich Material für ihre Sammlung. Doch auch Freunde der Literatur kommen auf ihre Kosten. Dass Iwan Turgenjew, Aleksandr Puschkin oder Nikolai Dobroljubow Stalins Propaganda-Maschinerie positiv gegenübergestanden hätten, möchte der Rezensent allerdings bezweifeln. Weitere Feldpost-Belege stellen die Städte Moskau und St. Petersburg vor oder laden zum Gesellschaftsspiel ein.

Die katalogisierten Umschläge und Karten zählen nicht zu den Ganzsachen, die bereits im Michel-Ganzsachen-Katalog Europa Ost erfasst sind. Vielmehr handelt es sich um Ganzstücke. Sie sind aber nicht nur der Stempel wegen philatelistisch von Interesse. Für 2008 und 2009 kündigte Pflüger Kataloge der Leichtbriefe und der Ansichtskarten an. Wer Material dazu oder im ersten Band nicht verzeichnete Stücke besitzt, den bittet Pflüger um Kontaktaufnahme: Albert Pflüger, Eckenheimer Landstraße 13, 60318 Frankfurt am Main, E-Mail [Albert.Pflueger@t-online.de](mailto:Albert.Pflueger@t-online.de).

Der 316 Seiten starke Katalog im Format A 5 erschien im Eigenverlag. Er kann unter der ISBN 978-3-00-021353-3 im Buchhandel erworben werden. Außerdem bieten zwei Fachhändler das Werk an: die Nagl Auktion Bamberg ([info@nagl-auktion.com](mailto:info@nagl-auktion.com)) und Burkhard Schneider ([info@philabooks.com](mailto:info@philabooks.com)). Der Katalog kostet 42 Euro.

## **Michel-Katalog EK 5 (Nordeuropa) auf Englisch**

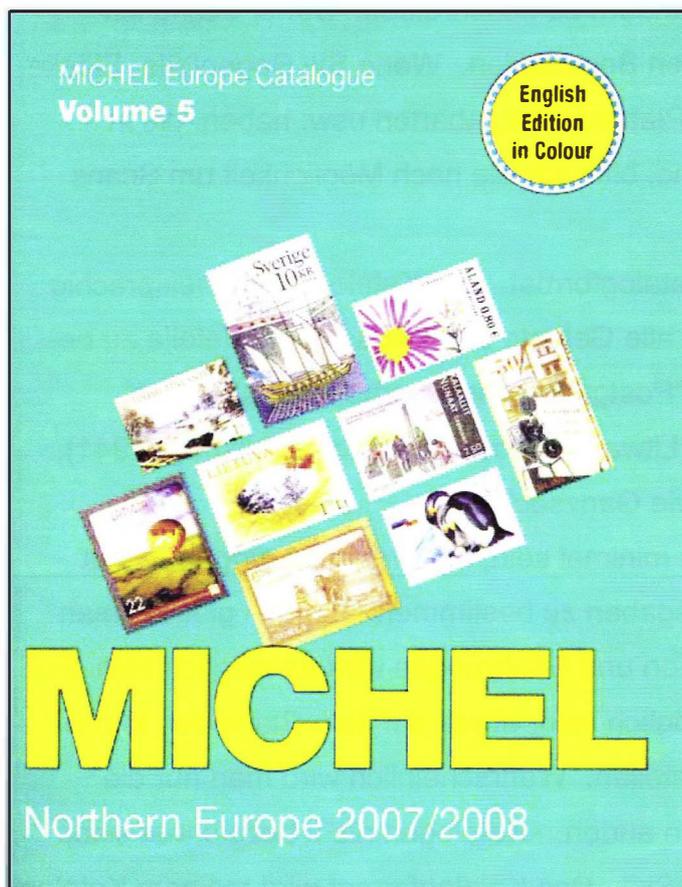
Torsten Berndt

Weltweit sammeln mehr und mehr Philatelisten nach MICHEL. Dessen durchdachte Systematik, die gute Verständlichkeit und nicht zuletzt das Prinzip, die amtlichen Postwertzeichen aller Staaten und Postgebiete chronologisch zu erfassen, haben dem Katalog zum Durchbruch verholfen. Der MICHEL zählt zu den deutschen Marken von Weltrang.

Doch nicht alle Sammler verstehen Deutsch. Die meisten Angaben im Katalog kann man zwar intuitiv in seine Muttersprache übersetzen. Manches aber erschließt

sich nicht von selbst, beispielsweise der Unterschied zwischen schwärzlichgelbgrün und schwärzlichgelblichgrün.

Sammler des Baltikums können jetzt aufatmen. Den EK 5 – Nordeuropa – gibt es seit Oktober auch auf Englisch. Der Katalog ist genauso aufgebaut wie sein deutscher Bruder. Die Nummerierung entspricht eins zu eins der deutschen; ungezähnte Stücke stehen folglich mit einem „U“ im Katalog und nicht mit einem „I“ wie „imperfekte“.



Neben der gewohnt umfangreichen Einführung enthält der Katalog auf den letzten Seiten eine Tabelle mit Übersetzungen der Farbbezeichnungen.

Weisen Sie Ihre Freunde im Ausland auf die englischsprachige Ausgabe des EK 5 hin. Unserem Sammelgebiet tut es schließlich gut, wenn Philatelisten in aller Welt ihre Schätze nach MICHEL ordnen.

Bibliographische Angaben:  
MICHEL Europe Catalogue Volume 5  
Northern Europe 2007/2008. ISBN  
978-3-87858-861-0. 49,80 Euro.

## Baltikum - Auktionen

für Marken, Ganzsachen und Briefe  
Immer Ende März und Ende Oktober

**43. Auktion 31. März 2008**

**44. Auktion 31. Oktober 2008**

Liefern Sie dazu bitte auch etwas ein.

Dipl. Ing. Sven Kraul

D-22175 Hamburg, Stefan-Zweig-Strasse 19  
Tel. und Fax: 0049 - (0)40 - 640 23 10

## Projekt: Erstellung Litauen - Katalog 1918 bis 2008

Antanas Jankauskas

Ich möchte alle bitten, mir bei der Zusammenstellung meines neuen Litauischen Briefmarkenkatalogs 1918-2008 zu helfen. Eine meiner Ideen ist, möglichst alle Informationen über Plattenfehler vorzulegen. Natürlich wäre es unmöglich, diese nur zu beschreiben (wie z.B. die New Yorker Ausgabe des Litauen-Handbuchs). M.E. soll man auch ihre Positionen in der Platte bestimmen können. Auch wichtig ist es, alle Informationen auf den Bogenrändern zu beschreiben. Daher suche ich Scans von ganzen Bogen oder größeren Bogenteilen. Wenn Sie Bogenteile, Blöcke, Ränder usw., und Informationen über Plattenfehler, Abarten usw. haben, die in anderen Katalogen nicht aufgeführt sind, bitte ich Sie nach Möglichkeit um Scans (300 oder 600 dpi).

Nun ein paar Worte über das Katalogformat. Der Katalog wird zweisprachig sein - litauisch/englisch. Ich habe vor, alle Gebiete der litauischen Philatelie zu behandeln, wie z.B. Litauen 1918-2008, "Postgebiet des Oberbefehlshaber Ost", Klaipeda/Memelgebiet, Mittel -litauen (Litwa Srodkowa), Zweiten Weltkrieg (1941), Lokalausgaben usw., Briefmarken sowie Ganzsachen.

Natürlich werden Erläuterungen minimal sein, mit Preisnotierungen. Es ist sehr schwierig, sie für die selteren Ausgaben zu bestimmen, aber ich glaube, man muss sie angeben. Mit Ihren Information und Erfahrungen wird es möglich sein. Für den Memel-Teil wird es natürlich unmöglich sein, etwas auf dem Stand des Michel-Deutschland-Spezial-Kataloges herzustellen. Wahrscheinlich wird man nur die Grundaussagen und die Abarten, die in anderen Katalogen nicht bezeichnet sind, zeigen können, mit dem Vermerk "s. DSK". Das Katalogformat wird meinem Katalog für die Ausgaben 1990-2005 ähnlich sein, der eine Übung für diese nun größere Aufgabe war. Ich hoffe, Sie können alle helfen. Die Namen aller Mitarbeiter werden im Katalog aufgeführt.

(Aus dem Englischen übersetzt: David Link, Canada)

Antanas Jankauskas ist Mitglied des Litauischen Philatelisten Verbandes und Herausgeber der Zeitschrift PHILLIT (3x im Jahr) und des Kataloges „Lithuanian Postage Stamp Catalogue 1990 – 2005 (die Red.).

Antanas Jankauskas  
P.O. Box 2022  
44008 KAUNAS  
LIETUVA

## Der besondere Beleg und der Spaß an Ausstellungen

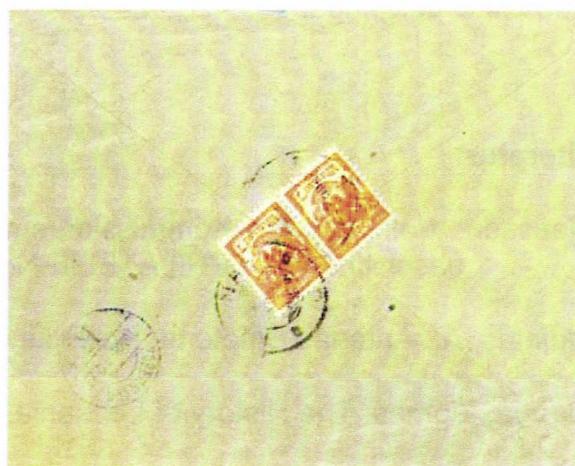
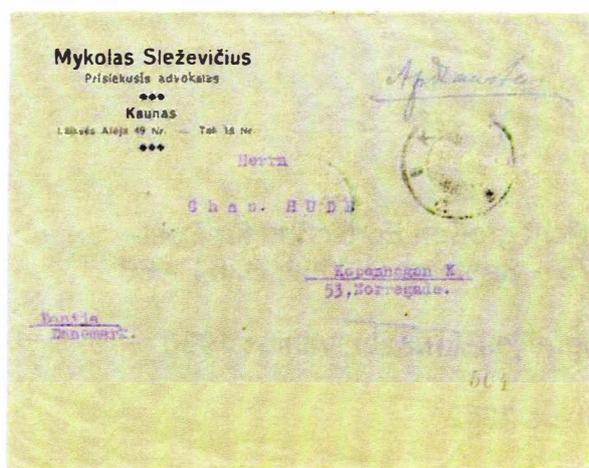
Martin Bechstedt

Zu diesem Artikel gibt es zwei Anlässe: Zum Ersten wollte ich die Rubrik „der besondere Beleg“ mit zwei Stücken fortführen, die ich nicht ohne Genugtuung auf einem Arge-Treffen bzw. im Internet für geringes Geld erstanden hatte. Es handelt sich erstens um einen Einschreib-Auslandsbrief nach Kopenhagen vom 1. 12. 1923, frankiert mit zweimal 60 centų Dauermarken, nichts Besonderes also, wenn einem der Absender nichts sagt: Mykolas Sleževičius, Kaunas. Es ist ein Stück aus der Anwaltskanzlei eines mehrmaligen litauischen Ministerpräsidenten! Dem etwas in litauischer Philatelie Bewanderten wird einfallen, dass dieser Politiker auf einer der

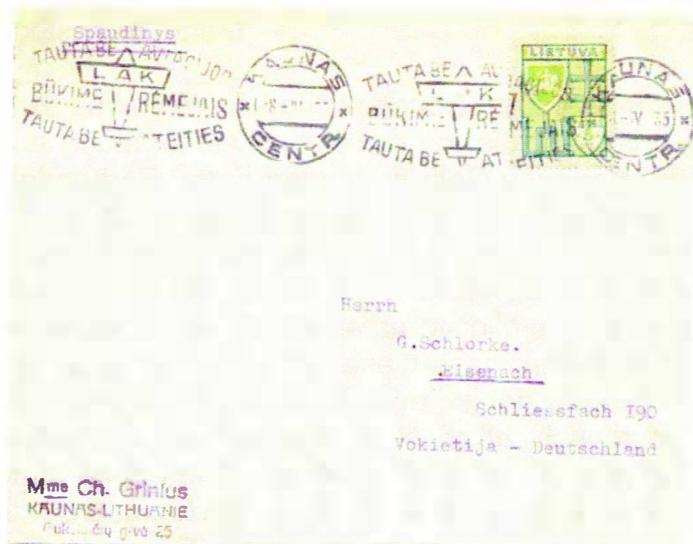


„De Jure“-Ausgaben abgebildet ist, dem Wert zu 3 Auksinas (Mi.-Nr. 132). Dieser postgeschichtlich nicht sehr aufregende Beleg wird, versucht man die Philatelie in die geschichtlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse des Landes einzubinden, zu einem Brief erster Güte! Leider ist so etwas für Exponate auf Ausstellungen von geringer Punktwertigkeit, mit einem sinnvollerweise eingefügten Bild des Politikers würde der Aussteller wohl noch Punkteabzug riskieren. Der Autor hat deshalb, von einem Versuch abgesehen, die Hände von solchen

Ausstellungen gelassen, weil mein Interesse gleichwertig zur Postgeschichte auch darin besteht, die Landesgeschichte philatelistisch darzustellen. Dazu gehört das Anfügen von Bildern, Karten, Zeitungsausschnitten u.a., um die Bedeutung eines Exponates herauszustellen. Ausstellungsreglements wie z. B. die Maßgabe, auf einem Blatt ungebrauchte und gebrauchte Marken nicht zu vermischen, sind damit nicht einzuhalten.



Gleiches Schicksal würde in einer konventionellen Ausstellung das zweite Stück ereilen, obwohl postgeschichtlich interessanter mit einer 5-cent-Drucksachenfrankatur nach Deutschland und dem schönen Luftpost-Maschinenstempel versehen. Der Absender allerdings, oder vielmehr die Absenderin lässt aufhorchen: Mme. Ch. Grinius. Die Frau eines der drei litauischen Präsidenten war zu der Zeit eine bekannte Briefmarkenhändlerin, ihr Mann Kazys Grinius spielte eine besondere Rolle in der litauischen Geschichte, weil er als Ergebnis einer Linkskoalition ins Präsidentenpalais gekommen war und schon nach einem halben Jahr vom Militär und den Anhängern Antanas Smetonas aus dem Amt geputscht wurde (Abbildung nächste Seite).



Letztlich Anlass für diesen Artikel war eine kürzliche Ausgabe der PHILATELIE, in der nun allerdings Unerhörtes steht: „FIP-Kommission ermöglicht großen Fortschritt für Postgeschichtler“ (S. 64 – 66). Auf Initiative des neuen Vorsitzenden der Kommission für das FIP-Ausstellungswesen, des Schweizers Kurt Kimmel, gibt es ab dem 1. 1. 2009 die neue Unterklasse „Social Philately“, was im angelsächsischen umfassenden Sinne soviel bedeutet wie die Einbeziehung

„der sozialen, kommunikativen, historisch-zeitgeschichtlichen, geo- und biografischen Aspekte“ (Zitat S. 64). Kimmel hat hier auch schon klargestellt, dass hier nun Bilder, Karten und dergleichen zugelassen sind und diese Unterklasse der Postgeschichte damit attraktiver werden soll. Ein solches Exponat wird auch sicherlich für einen größeren Betrachterkreis interessant.

Vielleicht finde ich unter diesen Voraussetzungen doch noch die Motivation, ein Exponat für eine Ausstellung zu erstellen. Wie Kurt Kimmel sagt: „Vor allem sollen die Postgeschichte-Sammler und – Aussteller mehr Gestaltungsfreiheit erhalten, damit das Ausarbeiten der Exponate auch Spaß macht“ (S. 66). Heilige Einfalt – wer tut dies ohne Vergnügen?

## Literatur:

Maassen, Wolfgang: FIP-Kommission ermöglicht großen Fortschritt für Postgeschichtler. In: PHILATELIE Nr. 375 – September **2008**, S. 64 – 66

Eidintas, A.: Antanas Smetona, Politinés, biografijos, bruožai. Vilnius **1990**

Kiaupa, Zigmas: The History of Lithuania, Vilnius **2002**

## IMPRESSUM

Leitung	Martin Bechstedt Roggenkamp 80A 22941 Bargteheide Tel.: +49 04532/282528 email: <a href="mailto:m.bech@t-online.de">m.bech@t-online.de</a>
Geschäftsführung	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Tel.: +49 02921/71541 email: <a href="mailto:BFels@t-online.de">BFels@t-online.de</a>
Kassenwart	Michael Haslau Pistoriusstr. 130 13086 Berlin email: <a href="mailto:michael.haslau@tiscalinet.de">michael.haslau@tiscalinet.de</a>
Redaktion	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest
Webmaster	Tobias Huylmans Adam-Giesen-Ring 14 50126 Bergheim email: <a href="mailto:tobias@huylmans.de">tobias@huylmans.de</a>
Bankverbindung	Postbank Dortmund; Konto 397022469; BLZ 44010046 IBAN: DE 95 4401 0046 0397 0224 69 BIC: PBNKDEFF

### Ehrentafel

Gerhard Hahne (†)	Gründungsmitglied	Ehrevorsitzender
Witold Fugalewitsch	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied
Leonas Veržbolauškas		Ehrenmitglied

### LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. und erscheint zweimal im Jahr. Für Mitglieder ist es kostenlos, ansonsten sind einzelne Hefte für 15,00 € einschließlich Porto erhältlich. Anfragen und Bestellung an die Geschäftsführung.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Leiter der Forschungsgemeinschaft. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Forschungsgemeinschaft Litauen wieder. Rechte und Verantwortung liegen bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopien (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. Uetze. Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

Versandstelle Litauische Post AG: Lietuvos paštas Giedraičių 60A LT-08212 Vilnius LIETUVA

Internet: [www.post.lt](http://www.post.lt) Email: [postage.stamps@post.lt](mailto:postage.stamps@post.lt)

## Neuheiten 2007 2. Halbjahr



941 – 466

942 – 467



943 – 468



949 – 474

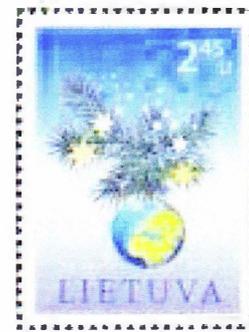
950 – 475



951 – 476



952 – 477



953 – 478

Druck baunataler integrationsbetriebe gGmbH 34289 Zierenberg